

dem der...
jede...
tags...
geb...
Sch...
ger...
wird.
gef...
ind...
s Sch...
in R...
tab...
Zeit...
ist...
St...
Schn...
gr...
am...
d...
das...
ble...
er, eines...
p...
das...
sch...
am...
en Haus.

Der Gewerkschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Festsünden“
„Unsere Heimat“, „Die Wabe vom Kogel“

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt
bzw. Agenten monatl. RM 1,50 einchl.
13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug
durch die Post monatl. RM 1,60 einchl. 18 Pfg.
Postzeitungsgeb., wozu 36 Pfg. Beleggeb.,
Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftlich. Druck und
Verlag: G. W. Zolfer (Inh. R. Zolfer), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder
bereinigt Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J.
Kleinanzeigen 60 J. Sonntags-Anzeigen 50%
Kaufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gewerkschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Volksh. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 95

Gegründet 1827

Dienstag, den 25. April 1933

Preis pro Nummer 20 Pf.

107. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichspräsident empfing am Montag den preussischen Ministerpräsidenten Göring zur Meldung und Berichterstattung über die Besprechungen in Rom. Hieran schloß sich eine längere Aussprache über politische Fragen.

Reichskanzler Hitler ist mit Reichsinnenminister Dr. Frick am Montag früh mit Flugzeug aus München in Berlin eingetroffen. Abends 6 Uhr beschäftigte sich der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichskabinetts mit den wirtschaftspolitischen Auswirkungen der amerikanischen Währungspläne.

In der Länderkonferenz der Justizminister wurde beschlossen, daß derartige Besprechungen in regelmäßigen Abständen veranstaltet werden sollen. Die nächste Zusammenkunft wird Ende Mai in Stuttgart stattfinden.

Der deutsche Gesandte in Warschau ist wegen eines gegen die Deutschen aufreizenden Auftrags des polnischen Ober-schlesischen Aufständischenverbands bei der polnischen Regierung vorstellig geworden.

Die Verordnung über die Zulassung von Krankenkassenärzten ist veröffentlicht worden. Sie bestimmt u. a., daß die Tätigkeit von Kassenärzten nichtärztlicher Abtammung - mit den Ausnahmen im Sinne des Berufsbeamtenengesetzes - beendet wird und Neuzulassungen solcher Ärzte nicht mehr stattfinden.

Eine hamburgische Denkschrift über die Reorganisation der deutschen Schifffahrt enthält als wesentliche Forderungen eine Dezentralisation der Haupt- und des Norddeutschen Lloyd durch Betriebsübertragung der von diesen Gesellschaften kontrollierten und mit ihnen fusionierten Reedereien.

Die Führer der deutschen evangelischen lutherischen Kirchen beabsichtigen den Zusammenschluß zu einer starken evangelischen Kirche deutscher Nation unter Wahrung des Bekenntnisstandes.

Der ehemalige Oberbürgermeister von Nürnberg, Dr. Luppe, wurde aus der Haft entlassen.

Im Maschinenraum des Dampfers „Gerolstein“, der auf der Blülinger See lag, plachte ein Dampfrohr. Drei Mann fanden den Tod.

Gegen Angehörige der deutschen Minderheit haben sich in Ostoberschlesien erneut Ausschreitungen ereignet.

Der Reichsarbeitsminister hat den Zeitpunkt, bis zu dem die mit Reichsbaudirektor geförderten Bauvorhaben spätestens begonnen werden müssen, bis zum 30. Juni d. J. verlängert.

Der Beschluß in der Sitzung des preussischen Kabinetts, sämtliche Kommissarstellen in Preußen aufzugeben, bezieht sich vor allen Dingen auf sämtliche Kommissare z. B. Ein Teil dieser Kommissare soll in die Staatsverwaltung hineingenommen werden.

Reichsminister Dr. Göbbels sprach in Göttingen vor der rheinisch-westfälischen Presse, wobei er u. a. betonte, daß es nicht gesund sei, daß die Berliner Presse ein Primat in der deutschen Presse innehat. Zum Schluß berührte Göbbels Fragen der Außenpolitik und der Wirtschaft.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda bittet, die Arbeitslast des Propaganda-Ministeriums nicht durch zwecklose Eingaben oder solche, die in den Aufgabenbereich des Ministeriums nicht gehören, noch weiter zu erhöhen.

Reichspräsident Dr. Schacht wird die Reichsregierung bei den Washingtoner Besprechungen vertreten.

Die vermählte Sängerin Charlotte Börner ist seit Montag wieder wohlbehalten in ihrer Wohnung.

Die Tagesordnung für die 22. Tagung des Völkerverbands am 22. Mai enthält bis jetzt keine politisch wichtigen Punkte.

Die zwischen dem britischen und amerikanischen Sachverständigen in Washington geführten Beratungen galt der Stabilisierung der Währungen. Im Weißen Hause besprachen Präsident Roosevelt und Staatssekretär Hull die Frage der Abrüstung. Nach dem Abendessen erörterten Roosevelt, Mac Donald und Herriot das internationale Schuldenproblem, sowie die Möglichkeiten für Schaffung internationaler Sicherungen gegen Angeleiserisiken.

Das neue Handelsabkommen zwischen Großbritannien und Dänemark, das für die englische Kohlenindustrie etwa 75 Prozent der dänischen Kohleneinfuhr sichert, wurde unterzeichnet.

Nationale Bewegung in der Schweiz

„Harst“

Seit längerer Zeit ist in der Schweiz eine nationale Bewegung des Mittelstands im Gang. Unter Mittelstand wird dabei aber nicht nur der bürgerliche Mittelstand im landläufigen Sinn des Wortes verstanden, sondern vor allem auch der Bauernstand, auch die Arbeiterklasse soll

An das ganze deutsche Volk!

Die Regierung der nationalen Revolution hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit der nationalen Arbeit, ihren Schöpfern und Trägern eine unlösliche und schicksalsgebende ist. Zum ersten Male wieder seit Jahrzehnten innerer Zerküftung und parteipolitischer Zerrissenheit erhebt sich über Jant und Haber der unsterbliche Geist deutschen Volkstums, verklärt und geklärt durch den Segen der schaffenden Arbeit.

Der Marxismus liegt zerrümmert am Boden. Die Organisationen des Klassenkampfes sind zerfallen. Nicht aus reaktionären oder gar volks- und arbeitersindlichen Beweggründen haben wir den Kampf gegen die kulturbedrohende Gefahr des Bolschewismus geführt. Der Marxismus mußte sterben, damit der deutsche Arbeit ein Weg zur Freiheit gebahnt werden konnte. Die Schranken von Klassenhass und Standesdünkel wurden niedergerissen, auf daß das Volk wieder zu Volk zurückfand. Nun stehen wir vor der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe, nicht nur das deutsche Arbeiter_tum zum sozialen Frieden zurückzuführen, sondern es als vollberechtigtes Mitglied in den Staat und in die Volksgemeinschaft mit einzufügen.

Wo erheben marxistische Hahnenkämme, da werden wir uns nun zum Volk bekennen. Wo einst die Nachkriegsgewehr der roten Weltbeglückter tratterte, da wollen wir dem nationalen Frieden der Stände die Breche schlagen. Wo früher der Geist eines edlen Materialismus triumphierte, da wollen wir, fuhend auf das ewige Recht unseres Volkes auf Freiheit, Arbeit und Brot, in einem neuen glühenden Idealismus die nationale Verbundenheit aller Stände, Stämme und Berufe zu einem einzigen Deutschland vor unserm Volk und vor der ganzen Welt bekunden.

Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter! Sien und Faust sollen einen Bund schließen, der unlosbar ist. Der Bauer hinter dem Pflug, der Arbeiter am Amboss und Schraubstock, der Ingenieur bei seinen Entwürfen, sie alle werden sich am Tag der nationalen Arbeit bemüht werden, daß die Nation und ihre

Zukunft über alles geht, und daß jeder an seinem Platz das gibt, was er dem Vaterland und damit dem allgemeinen Besten zu geben bereit ist.

In gemaltigen nationalen Feiern wird die Reichsregierung mit dem Volk zusammen diesen Festtag begehen.

Die ganze Nation wird aufgerufen, daran tätigen Anteil zu nehmen. Für einen Tag stehen die Räder still und ruhen die Maschinen. Deutschland ehret die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Männer und Frauen! Wir rufen euch auf in Stadt und Land! Deutsche Jugend, an dich vor allem geht unser Appell! Der 1. Mai soll das deutsche Volk einig und geschlossen sehen und ruhen die Maschinen. Deutschland ehret die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Lebt an diesem Tage die Arbeit ruhen! Befränt eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und mit den Fahnen des Reiches!

An allen Last- und Personautos sollen die Wimpel der nationalen Erhebung flattern! Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt ist! Auf den Fabrikummen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt! Kein Kind ohne Schwarz-weiß-roten oder Hakenkreuzwimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter werden in frischem Grün erstrahlen! Die Verkehrsmitel tragen Fahnenhimmel!

Wir sind ein armes Volk geworden. Aber die treudige Lebensbejahung, den Mut zum Schaffen, den trohigen Optimismus, der alle Hindernisse überwindet, lassen wir uns von niemanden nehmen! Das ganze Volk ehret sich selbst, wenn es der Arbeit Ehre gibt, die ihr gebührt. Deutsche aller Stände, Stämme und Berufe, ehret die Hände! Geschlossen marschieren wir in die neue Zeit hinein! Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda
Dr. Göbbels.

mit einbezogen werden. Die Bewegung geht von der Berner „Bauern- und Bürgerpartei“ aus. Mitten im Zürcher Arbeiterviertel wurde nun kürzlich ein außerordentlich stark besuchter Volkstag abgehalten, der von der „Bewegung für nationale Erneuerung“ einberufen wurde. Der Berner Regierungsrat Jost wandte sich in seiner Eröffnungsrede scharf gegen Marxismus, Pazifismus und Internationalismus, denen er die Erneuerung des Nationalgefühls entgegenstellte. In dieser Bewegung haben Bauern, Städter, Intellektuelle und Arbeiter Platz; sie treten aber dem Klassenkampf aufs schärfste entgegen. Warenhäuser, Einzelhandelsgeschäfte und Hausiergewerbe seien unbedingt zu bekämpfen. Die alte liberale Wirtschaftsauffassung habe Schiffbruch erlitten und könne nicht wiederhergestellt werden. Das Volk müsse lernen, treue Arbeit zu schätzen; Mittelpunkt seiner Berechnung müsse der Mensch und nicht das Geld werden. Die Bewegung werde nicht ruhen, bis in jedem Fahnenzug das weiße Schweizerkreuz eingestrichelt sei.

Gleichzeitig fanden in Bern und St. Gallen große Versammlungen statt, die sich für den neuen Ständestaat einsetzten. Die Bewegung verfügt bereits über ein weitverbreitetes Blatt „Die neue Schweiz“.

Zürich, 24. April. Gestern fand hier wieder eine öffentliche Rundgebung des Kampfbundes der „Neuen und nationalen Front“ statt. Der Vorsitzende erklärte, der Kampfbund benenne nach altschweizerischem Vorbild seine Schutzabteilungen „Harst“ und er habe den Gruß mit erhobener Hand gewährt. Unter stürmischem Beifall erklärte er weiter, man werde dafür sorgen, daß am 15. August (dem Tag der bolschewistischen Revolution) in Zürich keine kommunistischen Rundgebungen stattfinden. Oberst-Divisionär a. D. Emil Sonderegger sprach sich in ähnlichem Sinn über die „Ordnung im Staat“ aus.

Die Washingtoner Besprechungen

Washington, 24. April. Nach amtlicher Mitteilung hat gestern Abend eine zweite Besprechung Roosevelts mit Mac Donald stattgefunden. Die Währungsfrage lasse Anzeichen zu einer auf freien Entschlüssen beruhenden Wiederherstellung der Goldwährung mit geringerer Golddeckung (in Amerika gesetzlich 40 v. H.) und einem erhöhten Silberpreis erkennen. In einer gemeinsamen Erklärung wird weiter mitgeteilt, die beiden Staatsmänner seien nach einer gründlichen Erörterung der Arbeit der Genfer Abrüstungskonferenz zu der Meinung gekommen, daß das Ergebnis der Washingtoner Besprechungen vom Sonntag die Aussichten auf Erlösa sowohl der Abrüstungs- wie der Weltwirtschaftskonferenz beträchtlich fördere.

Herriot ist am Montag früh in Neuport angekommen und nach Washington weitergereist.

Die „Times“ sagt, die Sachverständigen haben sich geeinigt, daß Dollar und Pfund Sterling zugleich stabilisiert werden sollen, über die Höhe der Befestigung gehen jedoch die Meinungen auseinander.

Justizministerkonferenz in München

München, 24. April. Auf Anregung des preussischen Justizministers fand unter dem Vorsitz des bayerischen Justizministers heute in München eine Besprechung der Justizminister der deutschen Länder statt. In mehrstündigen Beratungen wurde die Frage eines engeren Zusammenfassenschlusses der Länderjustizminister, die Klärung von Fragen aktueller rechtspolitischer Bedeutung und Einzelanträge verschiedener Länderminister behandelt. Es wurde ein dreigliedriger Ausschuss zu Verhandlungen mit allen in Frage kommenden Stellen, vor allem mit den Reichsbehörden, bestellt, der aus den Justizministern Preußens, Bayerns und Sachsens besteht. Auf Vorschlag Preußens wurde ferner ein Antrag auf Einführung eines erleichterten Verfahrens zur Entscheidung über Aufhebung der Abgeordnetenimmunität für die Zeit, in der das in Frage kommende Parlament nicht verammelt ist, sowie ein weiterer Antrag auf Verschärfung der Strafbestimmungen für volkschädigende Korruptionsfälle angenommen und durch den bestellten Ausschuss dem Reichsjustizministerium zugeleitet.

Statthalterrechte in Preußen

Berlin, 24. April. Durch Erlass des Reichskanzlers überträgt dieser die Ausübung der ihm als Statthalter zustehenden Rechte bezüglich der Beamtenernennung und der Ausübung des Gnadenrechts in Preußen auf das preussische Staatsministerium.

Es liegt ein Vorschlag vor, einen gemeinsamen Statthalter für die drei Hansestädte zu bestellen und diese Statthalterchaft dem Reichskanzler Hitler zu übertragen. Falls diese Regelung nicht zustande kommt, hat Bremen den Wunsch nach einem gemeinsamen Statthalter mit Oldenburg statt mit Hamburg ausgesprochen. Die Frage dürfte in der Kabinettsitzung am Dienstag erledigt werden.

Deutsche Volkspartei bleibt selbständig

Berlin, 24. April. Die Mehrheit des Hauptvorstands der Deutschen Volkspartei hat in der gestrigen Sitzung die Auflösung der Partei abgelehnt und beschlossen, daß die Partei auch künftig ihren selbständigen Weg in der nationalen Front behalten solle. Der Vorsitzende Dingeldey führte u. a. aus: Seit der letzten Parteitagung in Erfurt habe sich eine schwerwiegende Wandlung vollzogen. Eine neue Regierung sei eingesetzt und der Parlamentarismus gestürzt. Man sehe in den ändernden Formen noch nicht, welches Aus-



lich Deutschland beim Ablauf dieses Vorgangs haben werde. Der Führer der NSDAP. habe unzweifelhaft an Geltung gewonnen, da er sich der Verantwortung seiner Stellung durchaus bewußt sei. Auf der andern Seite stehen Ueberforderungen und Uebergriffe durch örtliche Organe, Einschränkungen der geistigen Freiheit, die auf die Dauer nicht von Segen sein können. Eine Umformierung des Denkens könne nicht die Grundlage des staatlichen Lebens sein. Unter solchen Umständen könne er (Dingeldey) nicht die Verantwortung auf sich nehmen, zu sagen: Die Fahne muß heruntergeholt werden. Diejenigen Parteimitglieder, die hinter dem Rücken der Parteileitung ihren Vorschlag zur NSDAP. vollzogen haben, hätten weder der Partei noch dem Vaterland genügt. In einer Entschiedenheit wurde sodann erklärt, die Partei erkenne freudig an, daß Reichstanzler Hitler das vaterländische Bewußtsein im Volk neu belebt und die Reichseinheit verwirklicht habe. Die Partei fordere die Mitglieder zu tätiger Mitarbeit auf. Dazu müsse sie aber ein geschlossenes Ganzes bleiben.

Der Kirchenstreit in Mecklenburg

Schwerin, 24. April. Der Streitfall, der durch die Einsetzung eines Staatskommissars für die evangelisch-lutherische Landeskirche in Mecklenburg-Schwerin durch den Minister Granow entstanden ist, hat eine Entspannung dadurch erfahren, daß der Kommissar, der Hamburger Kirchenrechtler Böhm, seine kommissarische Tätigkeit vorläufig eingestellt hat, bis die Entscheidung der Reichsregierung über die Bekräftigung des Oberkirchenrats gefallen ist. Außerdem soll nach gegenseitigem Uebereinstimmen das Ergebnis der Verhandlungen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, der sich mit dem Streitfall am Dienstag beschäftigt, berücksichtigt werden. Reichstanzler Hitler wird am Dienstag den Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenbundesamt D. Kapler empfangen.

Geplanter Anschlag gegen den Reichstanzler

München, 24. April. Auf Grund einer Mitteilung der Tiroler Grenzstation wurde am Sonntag in Kitzbühel ein mit italienischer Flagge fahrendes Personenauto angehalten und beschlagnahmt. Die Insassen wurden verhaftet. Es handelt sich um einen Indier, der der russischen kommunistischen Partei angehört, und seinen Chauffeur, einen Staatslosen. Das Auto enthielt viel verdächtiges Gepäck. Es war auf der Fahrt nach München, wo gegen den Reichstanzler ein Anschlag geplant war. Der Indier, ein etwa 40jähriger Mann von rüstigem Körperbau, wurde am Samstag durch die Landespolizei nach München gebracht.

Berhaftungen

Berlin, 24. April. Auf Veranlassung des kommissarischen Landesdirektors der Provinz Brandenburg, a. Arnim-Rittgarden, ist der Geschäftsführer und Präsident der Landes-Eisenbahndirektion Brandenburg G. m. b. H., Landesbaumeister a. D. Dr.-Ing. Wieneke, verhaftet worden. Dem Verhafteten sollen Betrügereien und andere die Provinzialverwaltung schädigende Handlungen sowie Untreue zur Last fallen. Der Abteilungsleiter und Prokurist der Landes-Eisenbahndirektion, Eisenbahndirektor Baum, wurde ebenfalls verhaftet.

Düsseldorf, 24. April. Der Obersteuereinspektor Lindemann vom Finanzamt Düsseldorf-Weitzmann, der vor Monatsfrist beurteilt worden war, ist jetzt betrügerischer Machenschaften mit Steuerschecks überführt worden. Er hatte eine „Spar- und Darlehenskasse Düsseldorf-Nord“ gegründet, in die er viele Angestellte mit unbeschränkter Haftung einzubeziehen verstand, die nun auf Jahre hinaus eines Teils ihres Gehalts verlustig sind. Lindemann hatte durch seine Hände gehende Steuerschecks, die zur Abdeckung von Steuerschulden dienen sollten, auf das Konto seiner in Schwierigkeiten geratenen Darlehenskasse überweisen lassen. Eine Rücküberweisung der in die Tausende gehenden Beträge an die Finanzkasse ist nicht erfolgt. Lindemann wurde auf Veranlassung der NSDAP.-Gauleitung in Haft genommen.

Magdeburg, 24. April. Der frühere Polizeipräsident von Magdeburg, Dr. Bärensprung, wurde in der Nacht zum Montag von Beamten der politischen Polizei festgenommen und als Schubhäftling wegen seines Gesundheitszustands in das Sudenburger Krankenhaus eingeliefert. Die Verhaftung soll der Klärung politischer Anschuldigungen dienen.

Bonn, 24. April. Der frühere Oberbürgermeister Dr. Falk ist in Schubhaft genommen worden. Der bisherige Rektor der Landes-Hochschule Prof. Dr. Roth hat zusammen mit den Professoren Geheimeit Dr. Müller und Prof. Heimerle die Beurlaubung beantragt. Zum Rektor wurde der Professor für Veterinärmedizin Dr. Klein gewählt.

Saatenschieber entlarvt

Mün., 24. April. Nach einer Meldung des „Westfälischen Beobachters“ sind bei der von vier Juden geleiteten Firma „Malsfelder Zentral-Saatstelle Ferdinand Robert G. m. b. H.“ Schiebungen mit Holz deklariereten Saatguts, Urkundenfälschungen, Steuerhinterziehungen und Wechselreiterei entdeckt worden. Die Firmennamen sind in Untersuchungshaft genommen worden. Trotz eines nachgewiesenen Umlages von mehr als 600 000 RM. sind sie außerdem Steuerbeträge von vielen tausend Mark schuldig geblieben.

Das neue Gesichtsbuch

Braunschweig, 24. April. Die Sachberater der Kultusministerien der Länder haben sich seit Rittwoch mit den Richtlinien für die Abschaffung des neuen deutschen Gesichtsbuchs befaßt, das bis zum Herbst fertiggestellt sein soll. Durch das neue Gesichtsbuch soll namentlich auch die Weisheit der in den Schulen bisher in Gebrauch befindlichen Schulbücher beseitigt und dadurch der Unterricht erleichtert werden.

Das Ergebnis der Hitler-Geburtsstagspende

Berlin, 24. April. Laut Mitteilung der Zentralen Verteilungsstelle der Hitler-Geburtsstagspende sind Lebensmittelpenden im Gesamtbetrag von 200 000 bis 250 000 Mark eingegangen und verteilt worden. Ferner wurden für etwa 200 000 Mark eingegangene Geldspenden Lebensmittelpenden gekauft und verteilt. Insgesamt sind schätzungsweise 90 v. H. aller Unterstützungsempfänger bedacht worden.

Die Deutschnationalen in Braunschweig zur NSDAP. übergetreten

Braunschweig, 24. April. Am Montag haben zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten im Lande Braunschweig Besprechungen stattgefunden, die zu dem Ergebnis geführt haben, daß der Landesverband der Deutschnationalen Volkspartei geschlossen zur NSDAP. übertritt. Der Landtag ist dann rein nationalsozialistisch, da die vier deutschnationalen Abgeordneten voraussichtlich ebenfalls zur NSDAP. übertreten und andere Parteien nicht vertreten sind.

Zusammentritt des englischen Parlaments

London, 25. April. Das englische Parlament tritt heute wieder zusammen. Der Schatzkanzler wird seine Eitredede halten. Vorher dürfte eine ungewöhnlich große Anzahl wichtiger Fragen vornehmlich über die kürzlichen Handelsvertragsverhandlungen mit skandinavischen Ländern, Kanada, Deutschland und Argentinien, sowie Interpellationen über den Moskauer Prozeß, Ereignisse in Deutschland, den römischen Pakt, den Besuch des Premierministers in Washington das Interesse des Hauses fesseln.

Gemeindevahlen in Innsbruck

Innsbruck, 24. April. Gestern wurde die Hälfte der in zweijähriger Folge auscheidenden Gemeinderäte nach Einführung des Wahlzangs neu gewählt. Mandate erhielten Nationalsozialisten 9, Sozialdemokraten 6, Tiroler Volkspartei (Christl.-Soz.) 5. Der Gemeinderat setzt sich insgesamt nunmehr zusammen aus 15 (bisher 18) Sozialdemokraten, 12 (14) Christlich-Sozialen, 9 (9) Nationalsozialisten und 4 (8) Großdeutschen. Die Wahlbeteiligung betrug 90 v. H. gegen 70 v. H. im Jahr 1931.

Deutschfeindliche Handlung in London

London, 24. April. Ein englischer Matrose warf gegen 1/2 Uhr früh mit einer Flagge eine Feuerscheibe im Erdgeschoss der deutschen Botschaft ein. Die Flagge enthielt einen Zettel mit beleidigenden Aeußerungen gegen den Reichstanzler. Der Matrose wurde verhaftet.

Unruhen in Spanien

Madrid, 24. April. Anlässlich der Gemeindevahlen sind in Badajoz Unruhen ausgebrochen, bei denen es nach amtlicher Mitteilung vier Tote gab. Sieben Gendarmen wurden durch Steinwürfe verletzt. Die Wahlen in der Provinz sind bis nächsten Sonntag verschoben worden.

Aus Stadt und Land

Magd., den 25. April 1933.

Laß den Schwächern nie eine Last Deines Verzugs fühlen. Ravator.

Umtliche Dienstaufträge

Ernannt: Polizeihauptmann mit der Amtsbezeichnung „Polizeimajor“ Stübenberger zum Polizeimajor, die Polizeikommissare Ott (Wien) in Wien zum Postmeister in Bad Liebenzell und Wiegelt in Schorndorf zum Postmeister in Vöhr. Erledigt: eine Oberpoststellenstelle bei dem Oberamt Ludwigsburg. Retorsions 8 Tage bei diesem Oberamt.

Ergebnis der ersten Volksschuldienstprüfung

Nachstehende Bewerber und Bewerberinnen haben die Befähigung zur Vernehmung unfähiger Stellen im Volksschuldienst erlangt: Tegenbach Johanna aus Hatterbach O. A. Magd., Fessle Johannes aus Nollfeld O. A. Magd., Hamburger Brunhilde aus Calmbach O. A. Neuenbürg, Haller Gerwanna aus Randorf O. A. Herrenberg, Koch Walter aus Magd., Leng Wilhelm aus Sulz a. N., Mast Jakob aus Neuweller O. A. Calw, Riethammer Fritz, Sauer Georg beide aus Unterjettingen O. A. Herrenberg, Schöttle Eugen aus Eshausen O. A. Magd., Schröth Gustav aus Bondorf O. A. Herrenberg, Stöckinger Walter aus Schönbrunn O. A. Magd.

Die Generalversammlung der Gewerbebank Magd. e. G. m. b. H.

fand am Samstag, 22. April 1933 nachmittags 4.30 Uhr im Rathhaus zur „Kofe“ statt. Herr Paul Schmid Rm., eröffnete die Versammlung. Nach einleitenden Worten der Begrüßung wurde dem Vorstandsmittglied P. Dolmetsch, zu Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht und Rechnungsvorlage über das Jahr 1931 das Wort erteilt, welcher zunächst darauf hinwies, daß sich die Erschütterungen des Jahres 1931 im vergangen Jahre in sehr erheblichem Maße auswirkten und das Geschäftsfeld wesentlich beeinträchtigt. Wohl hätte die allmähliche Senkung des Reichsbankdiskontsatzes von 7 Prozent auf 4 Prozent, ferner die Streichung der Reparationen bei den schwer um seine Existenz ringenden Mittelstand eine gewisse Hoffnung auf Besserung aufkommen lassen, doch hätten demgegenüber noch solche Hemmnisse bestanden, daß das Jahr 1932 in jeder Hinsicht als ein Sorgenjahr bezeichnet werden dürfte; das sowohl an den Einzelnen als auch im Besonderen an die Kreditgenossenschaften große Anforderungen gestellt hätte. Die durch die rückläufige Konjunktur am meisten beeinflussten Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches wurden mit 9.200.000,00 angegeben gegen 9.281.677,95 in 1931; der Rückgang dürfte aber an der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gemessen immerhin als normal bezeichnet werden. Auch die Sparanlagen erfahren eine Abnahme, welche teilweise auf Inflationssucht u. auf die durch Notverordnung erfolgte Zinssenkung zurückzuführen sind. Auch im Kontokorrentverkehr habe sich das Verhältnis zwischen Debitoren und Kreditoren wenn auch nur in geringem Maße verschoben, auch hier sei eine Abnahme zu verzeichnen, die hauptsächlich dadurch begründet wurde, daß einestills die eingeräumten Kredite nicht nutzbringend verwertet werden konnten, während andererseits infolge schlechten Geschäftsganges die ausgesparteten Reserven abgehoben wurden. Auch das Wechselgeschäft konnte trotz der sinkenden Reichsbankdiskontsätze keine entsprechende Belebung erfahren. Die Zahl der diskontierten Wechsel betrug St. 5910 im Gesamtwert von rd. RM. 1.350.000.— gegen St. 9157 im Gesamtwert von rund RM. 2.617.000.— in 1931. Das Effekten- und Devisengeschäft bewegte sich, wie erwähnt wurde in bescheidenem Rahmen. Glücklicherweise konnte die Genossenschaft durch die in letzter Zeit steigenden Kurse insofern profitieren, als es ihr möglich war, den im Vorjahr erlittenen

Kursverlust durch Verkauf ihres Effektenbestandes teilweise bereinzuholen.

Abgesehen von wenigen hundert Mark blieb die Genossenschaft von Verlusten verschont, ebenso erfuhr die Umsätze einen Rückgang, so daß es möglich war, einen Reingewinn von RM. 21.540,64 auszuweisen, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wurde:

5 Prozent Dividende und Stückzinsen auf Geschäftsausgaben	RM. 10.280,36
Zuweisung an die gesetzliche Rücklage	RM. 4.850,—
Zuweisung an den Dispositions-Fond	RM. 3.000,—
Abschreibung am Bankgebäude	RM. 1.500,—
Abschreibung an der Geschäftseinrichtung	RM. 500,—
Vortrag auf neue Rechnung	RM. 1.494,28
RM. 21.540,64	

Die Bilanz-Summe wurde mit RM. 2.875.256,11 genannt, welche Ende 1931 rd. RM. 3.200.000.— betrug.

Die Garantiemittel setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsanteile	RM. 216.450,—
Bausumme	RM. 1.059.000,—
Rücklage	RM. 85.000,—
Sonder-Rücklage	RM. 7.000,—
RM. 1.367.450.—	

Dieselbe machen also nahezu die Hälfte der Bilanz-Summe aus, berücksichtigt man noch die vorhandenen Sicherheiten für die ausgeliehenen Gelder wie Grundschulden und Bürgschaften mit zusammen RM. 2.500.000.—, dann ergibt sich, daß für die bei der Gewerbebank Magd. e. G. angelegten Spargelder eine reichliche und gute Deckung vorhanden ist. Die Mitgliederzahl verringerte sich um ca. 10 Prozent, dieser Umstand hat seinen Grund lediglich darin, daß eine gewisse Bereinigung vorgenommen werden mußte, da es vielen Mitgliedern infolge ihrer wirtschaftlichen Lage nicht mehr möglich ist, Einzahlungen auf den Geschäftsanteil zu leisten. Auf die Notwendigkeit der Einzahlungen auf das Geschäftsanteil-Konto wurde im übrigen noch hingewiesen und aufgefordert.

Besonders wurde betont, daß es trotz der allgemeinen Schrumpfung gelungen ist, den wirtsch. großen Ansprüchen zu genügen, ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen.

Zum Schluß ging Herr Dolmetsch noch darauf ein, daß das Genossenschaftswesen auch im neuen Staate eine bedeutende unentbehrliche Rolle spielen werde. Wenn auch in den letzten Jahren, herbeigeführt durch die Not der Zeit der Idealismus im Genossenschaftswesen nicht mehr so zur Geltung gekommen sei, wie es nötig sei, so sei doch zu hoffen, daß auch hier ein anderer Geist einziehe. Es wurde noch erwähnt, daß sich die deutschen gewerblichen Kreditgenossenschaften eins wissen mit den in der Rede des Reichstanzlers von 23. 3. 33 umrissenen wirtschaftspolitischen Aufgaben des Staates und es dankbar empfinden, daß sich die nationale Regierung für die Interessen des gewerblichen Mittelstandes einsetze und daß überhaupt die Förderung des deutschen Mittelstandes von ihr als eines der hauptsächlichsten Ziele einer nationalen Wirtschaft angesehen wird; deshalb würden sich auch die gewerblichen Genossenschaften als einen der wesentlichsten wirtschaftlichen Träger des gewerblichen Mittelstandes der nationalen Regierung reiflos zur Verfügung zu stellen. Diese Einstellung entspreche durchaus ihrer übernommenen Aufgabe und Ueberlieferung, dem uralten, rein deutschen Genossenschaftswesen. Von jeder sei es ihr Bestreben gewesen, mit ihrer Arbeit der nationalen Wirtschaft und letzten Endes dem deutschen Volke zu dienen. In diesem Sinne wurde an die genossenschaftlichen Freunde die herzlichste und dringende Bitte gerichtet, der Gewerbebank Magd. treu zu bleiben. Andererseits wurde den Mitgliedern und Geschäftsfreunden für die Unterstützung und das bewiesene Vertrauen gedankt mit der gleichzeitigen Versicherung, getreu der alten Gesponsenheit auch in Zukunft jedem Einzelnen zu dienen, um so die der Genossenschaft zufallenden wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.

Punkt 2 der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns, sowie über die dem Vorstand und Aufsichtsrat zu erteilende Entlastung.

Der bereits unter Punkt 1 der Tagesordnung erwähnte Verteilungsvorschlag wurde auf Antrag einstimmig angenommen, ebenso dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Anschließend berichteten zu Punkt 3 der Tagesordnung die Herren P. Schmid und Wilhelm Harz einerseits über die von ihnen statutengemäß vorgenommenen Revisionen, andererseits über die seitens des Verbandesvorsitzers Schneider getätigte außergerichtliche Revision. Die Geschäftsführung wurde als eine geordnete bezeichnet.

Der unter Punkt 4 der Tagesordnung gestellte Antrag zwecks Genehmigung des Statuts für die Sparkasse der Gewerbebank Magd. wurde einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sei auf die gezeigte Art in „Gesellschafter“ hingewiesen. — Am 6.10 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Frühjahrsversammlung des Bienenzüchtervereins Magd.

Am Sonntag mittag trafen sich die Imker des Bezirks in großer Anzahl in der „Traube“ zur Frühjahrsversammlung des Bienenzüchtervereins Magd., die Vorstand Hauptl. Reichardt-Fronsdorf mit herzlichsten Begrüßungswörtern, insbesondere an Hauptl. Fegerl-Martinsmoos als Vortragsredner Delonamerat Haeder und den Schriftleiter des „Gesellschafter“ mit einem Gedicht — eine Mahnung an die Imker — eröffnete. Zu Ehren des verstorbenen Schriftführers, Hauptl. Grubauer, erhob sich die Versammlung. Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl von 170 auf 155 gefallen ist, eine Folgeerscheinung der letztjährigen schlechten Honigernte, die verschiedene Imker zur Aufgabe der Bienenzucht veranlaßte. Im Bezirk wurden 1424 Bienen gezüchtet, gegenüber über 2000 des vorhergehenden Jahres, eine mitleidige Tatsache, die sich mit der reduzierten Mitgliederbewegung deckt. Mit Genugtuung stellte der Vorsitzende fest, daß sich der „Gesellschafter“ gerne in den Dienst der imkerischen Belange stelle. Für 5jährige Mitgliedschaft wurden Ehrenurkunden überreicht an Christian Brenner-Oberkondorf, Gottlieb Kirz-Baldorf, Frau Rosine Walz-Baldorf und Frau Marie Wolf-Magd. Darauf gab der stellvertretende Schriftführer Seeger die Protokolle und Kassen Wertlein den Kassenbericht bekannt, aus welchem zu entnehmen war, daß der Verein ein Vermögen von M. 282,17 besitzt. Kassenprüfer Sauer berichtet, daß die Prüfung einen Anstand nicht ergeben habe, worauf Schriftführer und Kasser Entlastung erteilt wurden.

Vorstand Reichardt gab weiterhin bekannt, daß die Gewährverschlüsse des Deutschen Imkerbundes zu einem Pönanz pro Stück abgegeben werden und empfiehlt in eigenem Interesse die einheitliche Durchführung dieses Gewährstretrens für Einheit des Honigs. Der Preis für Kuniswaben, von welchen Kasser Wertlein ein Kommissionslager unterhält, beträgt 2,70 Mark pro Kg. Die Entlohnung des Kassiers wurde von 25 RM. auf 20 Mark reduziert. Es wurde alsdann der Beschluß gefaßt, die Frühjahrsversammlungen jeweils in Magd. die Herbstversammlungen dagegen in einem stets zu bestimmenden Bezirksort abzuhalten. Der Vorstand gab vor den Neuwahlen einen Vorschlag aus dem Fachblatt „Die deutsche Bienenzucht“, betitelt: „Nachdenkliches über uns Imker und über das Vereinswesen“ bekannt. Die Wahlen wurden auf Beschluß durch Zufall vorgenommen. Der leitende Vorstand Reichardt und Kasser Wertlein wurden als solche wiedergewählt, der bisherige stellvertretende Schriftführer Seeger als Schriftführer und Güterinspektor Kraft-Magd. als Vizevorstand. Die Wahlen erfolgten jeweils einstimmig, ebenso die der bisherigen 10 Ausschussmitglieder Volzger-Günderingen, Helinger-Magd., Singel-Halterbach, Huber-Fronsdorf, Bühler-Rohrdorf, Dengler-Solz,

ODOL ZAHNPASTA
erhält die Zähne schön weiss u. gesund

teilweise
Genossen
Ankosten
winn von
folgt vor-

10 286,36
4 850,—
3 000,—
1 500,—
500,—
1 484,28
21 540,64
875 226,11
rüg.

Sauer-Wildberg, Christian Renz-Kotfelden, Großmann-Schönbrunn und Kauter-Nelshausen. — Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Landrat Vallinger-Magold und der Vorstand der Landwirtschaftsschule, Detonometrat Haeder, der für diese Ehrung seinen Dank abstattete. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, hielt Hauptlehrer Fegerl-Martinsmoos einen einstündigen, äußerst interessanten, von ungemöhnlicher Sachkenntnis zeugenden Vortrag über „Volksgärten und Honigertrag“ und führte anschließend noch 34 Lichtbilder aus dem Leben der Bienen vor. Sowohl sein Vortrag, als auch seinen sachmännlichen Erklärungen zu den Lichtbildern wurde seitens der Besucher größte Aufmerksamkeit geschenkt u. ihm reichlicher Beifall zuteil. — Hauptlehrer Reichardt dankte dem Referenten für seine sachlichen Darlegungen, die einen würdigen Abschluß der Versammlung bildeten.

Heberfall?

Gestern abend um 7 Uhr wurde ein hier wohnhafter, in Rohrdorf beschäftigter lediger Schreiner, als er sich mit seinem Fahrrad auf dem Heimweg befand, wie angenommen wird, von einem bis jetzt Unbekannten überfallen. Er wurde neben seinem Rad liegend bewußtlos aufgefunden und ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Heute früh war er noch nicht vernehmungsfähig.

Die Sprechstunden der Ärzte am 1. Mai. Der Kommissar für die Württ. Ärzteschaft, Dr. Stähle, erludt die württ. Ärzte am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, ihre Sprechstunden und Besuchsämter ausschließlich auf Notfälle zu beschränken, als Ausdruck dafür, daß die deutsche Ärzteschaft sich mit der schaffenden deutschen Volksgemeinschaft untrennbar verbunden fühlt.

Angaben über geleisteten Kriegsdienst bei Stellenbewerbungen im Staatsdienst. Bei Bewerbungen um Stellen im Staatsdienst sind genaue Angaben über einen geleisteten Kriegsdienst, insbesondere über eine Verwendung an der Front, und über einen Dienst in den Freikorps der Nachkriegszeit zu machen. Diese Angaben sind in Spalte 2 der der Bewerbung beizufügenden Stammliste einzutragen.

Sommerurlaubskarten schon am 29. April. Die um 20 vom Hundert verbilligten Sommerurlaubskarten gibt die Reichsbahn bereits mit Wirkung vom 29. April aus. Da der 30. April auf einen Sonntag fällt und der 1. Mai gesetzlicher Feiertag ist, ist somit Gelegenheit gegeben, am Samstag vor diesen Feiertagen eine verbilligte Urlaubsreise anzutreten.

Aufhebung des Monopols der Landesfahrschule. Bisher hatte die Landesfahrschule allein das Recht, auf die Führerscheinprüfung für Kraftwagen vorzubereiten. Diese Monopolstellung ist jetzt aufgehoben worden. Die Fahrlehrergemeinschaft hat die Konzession zur Ausbildung von Kraftwagenfahrern erhalten.

Die Vorstände der landwirtschaftlichen Bezirksvereine werden noch einer Mitteilung des Staatskommissars für Landwirtschaft, Arnold, in den nächsten Wochen neu gebildet. Weitere Vorschläge sind nicht geplant. Die jetzigen Vorstände haben über die bisherige Verwaltung des Vermögens Rechnung zu stellen. Bis zur endgültigen Regelung dürfen Ausgaben nur zur Deckung schon übernommener Verpflichtungen und zur Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes gemacht werden.

Der Württ. Kriegerbund feiert den 1. Mai. Der Württ. Kriegerbund hat für seine 1675 Vereine angeordnet, daß alle Vereine mit ihren Fahnen sich möglichst vollständig an den deutschen Feiern am 1. Mai beteiligen. In Gemeinden, in denen derartige Veranstaltungen nicht in Aussicht genommen sind, werden die Kriegervereine angewiesen, von sich aus den Tag festlich zu begehen. Der 1. Mai soll als Tag der deutschen Arbeit im deutschen Volk gefeiert werden, er soll ein Festtag der Volksgemeinschaft und der nationalen Selbstbestimmung sein.

Freie Gewerkschaften und 1. Mai. Die „Bergbau-Industrie“, das Organ des freigewerkschaftlichen Bergarbeiterverbands, teilt mit, daß der Bundesausschuß den 1. Mai 1933 als gesetzlichen Feiertag der nationalen Arbeit begriffe und die Mitglieder der Gewerkschaften auffordere, im vollen Bewußtsein ihrer Pionierdienste für den Mai-Gedanken, für die Ehre der schaffenden Arbeit und die vollberechtigte Eingliederung der Arbeiterschaft in den Staat sich allerorts an der von der Regierung veranlaßten Feier zu beteiligen.

Bereinigung der Kriegssopferorganisationen. Die politische Neuordnung im Reich erleichterte die Vereinheitlichung der deutschen Kriegssopferbewegung. Der neue Verband, der aus dem Zusammenschluß des Reichsverbandes deutscher Kriegssopfer und der NS-Kriegssopferorganisation entstand, führt den Namen: NS-Reichsverband deutscher Kriegssopfer e. V. Mit der Leitung wurden beauftragt: Führer: Greß, M. d. L., Stuttgart, Führer-Stellvertreter: Christian Hartmann-Stuttgart, Sozialamt; Alfred Döller-Stuttgart. Die neue Geschäftsstelle befindet sich in Stuttgart, Haltenbergstraße 20. Der Reichsverband deutscher Kriegssopferbedingter, Gau Württemberg, ist geschlossen zum neuen NS-Einheitsverband übergetreten. Zur Abwicklung der Geschäfte des Reichsverbands bis zum endgültigen Aufgehen in den NS-Reichsverband deutscher Kriegssopfer ist vom württ. Innenministerium Landtagsabgeordneter Greß zum Staatskommissar bestellt worden.

Freiwilliger Arbeitsdienst zur Maitäferbekämpfung. Das Jahr 1933 und vielleicht noch mehr das Jahr 1934 werden nach allen Anzeichen sogenannte Maitäferjahre sein. In die vielen Millionen gehen alljährlich die Schäden, die durch das gefährliche Ungeziefer, Larven, Engerlinge und Käfer, angerichtet werden und die hauptsächlich der Landwirtschaft zur Last fallen. Der Landwirt hat aber zur Flugzeit meist keine Zeit für die Vertilgung der Maitäfer. Man will daher in diesem Jahr den Freiwilligen Arbeitsdienst zur Bekämpfung einsetzen. Die Bauern werden den Helfern für ihre Unterstützung Dank wissen. In Hoffstein ist der Feldzug gegen die Maitäfer bereits organisiert. Nebenbei sei bemerkt, daß man die gefammelten Käfer nützlich zum Früttern von Geflügel und Schweinen sowie zum Düngen der Felder verwenden kann.

Rohrdorf, 23. April. Kurzer Besuch. Am Sonntag vormittag nach dem Gottesdienst gab die Magdolder Stadtkapelle unter Musikmeister Kometsch's bewährter Stabsführung auf dem Dorfplatz ein kurzes Plakonzert. Der schneidige, militärische Schmuck derselben gemahnte an Zeiten, als man die Wache aufziehen sah und erfreute jedermann, besonders aber die alten Soldaten, und dann zog die Kapelle mit klingendem Spiel zum Ort hinaus. Wir bitten um Wiederholung eines solchen Sonntagmorgenkonzertes der Magdolder Musik.



Der älteste Kronprinzenjohn hat sich verlobt.

Prinz Wilhelm von Preußen, der älteste Sohn des deutschen Kronprinzen, hat sich in Bonn mit Fräulein Dorothea von Salmiati verlobt. Der Bräutigam, der jetzt im 27. Lebensjahr steht, erlernte nach dem Studium von Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft die praktische Landwirtschaft. Die Braut ist ein Jahr jünger als ihr Verlobter und entstammt dem ursprünglich in Italien ansässigen Adelsgeschlecht der Salmiati.

Ebbhausen, 24. April. Vom Musikverein. Gestern hielt der Musikverein sein erstes diesjähriges Plakonzert — ein Mariakonzert — ab, das im großen ganzen gut besucht war. Für zum Vortrage gekommenen Musikstücke wurden von vier geschulten Kapellen sehr gut wiedergegeben. Es ist zu bedauern, daß die Einwohnererschaft für so schöne, harmonische Weisen immer noch zu wenig Verständnis hat. Es wäre daher zu wünschen, daß für diese edle Sache mehr Interesse gezeigt würde.

Oberschwandorf, 24. April. Vom Liederkreis. Zur diesjährigen Generalversammlung hatte der hiesige Liederkreis sein Mitglied am Sonntag in das Gasthaus zur „Kohle“ eingeladen. Vorstand Gustav Walz begrüßte die Versammlung und gab die Gegenstände der Tagesordnung bekannt. Kassier Gottl. Müller erhaltete den Kassibericht und Schriftführer Hans Martini berichtete über die Tätigkeit des Vereins im verflochtenen Jahre, worauf der Vorstand biden Herren für ihre pflichtgetreue Arbeit dankte. Der Los hat dem Verein im Vorausjahre zwei Mitglieder und sieben Helferstellenden dirigenten Haupt Grünbauer, entlassen. Die Anwesenden erachten dieser Losen, indem sie sich von den Sigen erhoben. Es wurden noch einige Beschlüsse bezüglich der Beteiligung des Vereins an den Veranstaltungen des Sommers gefaßt. Amrath war die außerordentlich harmonisch verlaufene Tagung von einer Reihe hübsch vorgetragener Chöre.

Mödingen, 24. April. Beerdigung. Ein überaus zahlreiches Trauergeleit folgte am Sonntag dem Sarge eines Mannes, der in unserer Gemeinde eine bekannte Persönlichkeit war: Gottlieb Josef Harr, Gemeinderat und Rechner der Kellerei und Mühlgewerkschaft. Nach einem arbeitsreichen Leben hat der Tod den kranken Mann, den treuliebenden Vater im Alter von erst 47 Jahren aus dem irdischen Leben des Dorfes aus dem Kreise seiner Familie gerissen. Wohl war er in den letzten Jahren kränzlich; doch hat an ein solch frühes Ende niemand gedacht, am wenigsten er selbst. Der Gesellschafter stellte seine Betrachtungen unter das Bildewort Sprüche 14, 20 und spendete den trauernden Hinterbliebenen Trost aus der Hl. Schrift. Kränze wurden unter ehrenden Nachrufen niedergelegt von Bürgermeister Stumpf, der im Namen des Gemeinderats warme Worte des Dankes und der Anerkennung dem langjährigen Mitglied der Gemeindevertretung widmete, vom Vorstand der Kellerei und Mühlgewerkschaft, M. Schweifert, von Altmaßdlich Ehrliche im Namen des Schützenvereins, von Radfahrervereinsvorstand Gauß, von Martin Haag-Unterjettingen im Namen des Bauernbundes, dessen Vertrauensmann der Verstorbene war, und von einem Vertreter der Forstheimer Mühlergenossenschaft. Die Trauerfeier war von Gesängen des Liedertanzes und von Darbietungen der Musikkapelle umrahmt.

Herrenberger Mierei

Die größte Genossenschaft unseres Bezirkes hielt gestern nachmittag in der „Post“ hier ihre Vertreterversammlung ab. Altkassier H. Hauser eröffnete und leitete als Vorsitzender des Präsidiums die sehr gut besuchte Versammlung. Die beiden Direktoren Straßer und Strebel eröffneten ihre Berichte. Ihnen und dem Aufsichtsrat wurde Entlohnung erteilt. Die Verteilung des sich auf 240 428,84 Mark belaufenden Reingewinnes wurde den Vorständen des Aufsichtsrates entsprechend vorgenommen. Die katungemäß ausfallenden Aufsichtsratsmitglieder wurden durch Jura wieder gewählt, für den verstorbenen Schultheiß Spanagel-Dorfingern wurde Fabrikant Göhring-Robelshausen gewählt. Eine lebhaft ausgeführte Erörterung ergab sich über die Frage der Gehälter und Löhne und über die Montage. Hier der Angehörigen konnten im Jahre 1932 ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern; er fand dies die Montage-Angehörigen Schwenninger und Grill, Zählerrevisor Wandel und Beamter Guath. — Mit dem gestrigen Tage schloß der freim. Arbeitsdienst seine Tätigkeit in Herrenberg ab und wurde aufgelöst. Die vorgenommene Arbeit, die Korrektur des Kopaches und der Ammer wurde durchgeführt. Die Kameraden verbrachten im Lager noch einen gemütlichen Abend, dem ein Fackelzug durch die Stadt vorausging. — Bei der Amtswaltertagung der NSDAP im Saalbau Köhle hier sprachen Dr. Lecher über wichtige Tages- und politische Fragen, Kreisbildungsleiter Hauptseher Pleinste-Zillingen über das Thema: Vom mittelalterlichen Städtchen zum modernen Staat, außerdem noch Pa. Stadtrat Rauch. Dann erfolgte auch die Ernennung der Vertrauensleute der NS-Vorschläge zu den Gemeinderäten. — In dieser Woche wurde auch die Hundemalmung des heiligen Hansfrauenvereins abgeschlossen. Das Ergebnis des Winters ist durchwegs befriedigend, es konnte viele Not gelindert werden. — Der Verbandswirtschaftsmarkt am letzten Dienstag war sehr gut besucht und auch sehr gut besucht: Der Durchschnittserlös für die Ferkeln war 556 Mark, der reinerlöse wurde um 1030 Mark verläßt, der billigte um 305 Mark. Für trachtige Kalbinnen wurden bis zu 540 Mk. bezahlt. Dem Markt ging eine Verminderung der Tiere voraus. — Durch Verfügung des Ortsvorstehers, Bürgermeister Schia wurde die leibtherige Friedrich-Eberthstraße in Franz Selde-Straße auf Antrag der Ortsgruppe des Stadtelms, und die Wilhelmstraße in Wilhelm Hurr-Straße umbenannt. — Eine ganze Anzahl von erholungsbedürftigen Kindern war in dem Erholungsheim der Württ. Kinderhilfe in Mitalaga bei Brissago in der Schweiz sechs Wochen lang. Am letzten Mittwoch abend kamen sie wieder hier an; alle Kinder hatten ein fröhliches Aussehen. Alle haben sich ausgezeichnet erholt. Landrat Dr. Battenberg begleitete die Kinderhilfen von Brissago heraus und brachte sie glücklich in der Heimat an. — Vom Fußballsport ist über ein ganz interessantes Spiel an Ostern zu berichten: Es ist das Spiel SV. Feuer-

bach Ref. — SV. Herrenberg 1., das 7:3 ausfiel. Die anderen Spiele fielen wie folgt aus: SV. Oberjettingen 1. — SV. Herrenberg 1. 2:5. — SV. Oberjettingen 1. — SV. Herrenberg 1. 3:8.

Calw, 24. April. Verschiedenes. Zum kommissarischen Vorsitzenden des Verwaltungsrates beim Gemeindeverband des Elektrizitätswerks Bad Teinach wurde vom Staatspräsidenten der Sonderkommissar Georg Wurster in Calw ernannt. — In Girsau wurde in der Wildbader Straße eine große Menge Munition in einem Gebüsch verstreut aufgefunden. — Zum Bezirk Calw wurde als Beauftragter für die „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“ für Neubulach Stadtschultheiß a. D. Müller und für alle übrigen Bezirksgemeinden Bahnhofinspektor Halle in Calw bevollmächtigt.

Horb, 24. April. Autounfall. Bei Ergenzingen kam am Samstag ein Vierseiterpersonenvagen, besetzt mit zwei älteren Personen, ins Schleudern und geriet dadurch die Böschung hinunter. Der Lenker des Wagens zog sich eine schwere Brustverletzung zu. Die Begleiterin kam mit leichteren Verletzungen davon.

Freudenstadt, 24. April. Illerlei. Der Sonderkommissar für die Allgemeine Ortskrankenkasse Freudenstadt, Landrat Knapp, hat, nachdem ihm mit sofortiger Wirkung die Wahrnehmung der Aufgaben der Kassenorgane, d. h. des Vorstandes und Ausschusses übertragen wurden, die Tätigkeit dieser Organe als für beendet erklärt. — Heute Montag früh wurden wieder sieben Schußhäftlinge auf den Heuberg verbracht. Es handelt sich um die im März hier festgenommenen Kommunisten aus Stuttgart, die am 29. März wegen politischer Umtriebe vom Amtsgericht Freudenstadt verurteilt wurden, sowie um drei Personen aus dem Bezirk. — Ein wegen höherer räterischer Handlungen schon lange gesuchter und händlich verfolgter Bezirksangehöriger hat sich am Samstag beim Landjägersationskommando in Freudenstadt freiwillig gestellt. — Der Lehranfall. Ein von der Buschstraße kommender Motorradfahrer wollte in die Stuttgarter Straße einbiegen und fuhr dabei auf ein aus Richtung nach kommendes Stuttgarter Auto auf. Der Motorradfahrer wurde auf die Karrosserie und dann auf den Boden geschleudert, wobei er eine ziemlich schwere Rückenverletzung erlitt, die eine ziemlich schwere Rückenverletzung am linken Gesichtshälfte, Schürfwunden und Verwundungen am linken und rechten Fuß erlitt. Der Verletzte wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus verbracht. — Am Sonntag früh sammelten sich die württembergischen und badischen Gauführer mit ihren Stäben zu einer Besprechung mit dem Stahlhelm-Landesführer Baden-Württemberg, 70 Kameraden des Sportkorps Freudenstadt waren angetreten und wurden vom Sportkorpsführer Hauptlehrer-Veuge-Altenberg, dem Landes-Wehrsportführer, Kamerad Alt, gemeldet, der mit dem hies. Landesführer, Kamerad Oberleutnant a. D. Senff, Karlsruhe, die Front abnahm. Der Landesführer Dr. Weigl-Freiburg (Richtofenflieger und intimer Kamerad des Hauptmanns Goering), kam erst etwas später in Freudenstadt an, da er unterwegs noch eine Besprechung hatte. Der Zweck der Führer-Besprechung in Freudenstadt war eine Vorbesprechung wegen der „Jollernstraße“, die vom 20. — 28. Mai in Württemberg durchgeführt werden soll. — Die Freiwillige Sanitätskolonne feierte ihr 25jähriges Jubiläum. — Am heutigen Tage befindet sich der Freudenstädter „Grenzler“ 75 Jahre im Besitz der Familie Kasper. — Der Maimarkt findet des gestrigen Feiertags wegen schon am Samstag, den 29. April statt. — Als Beauftragter für alle Bezirksgemeinden des Oberamts Freudenstadt wurde für die „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“ Dr. med. Bubenhöfer bevollmächtigt.

Letzte Nachrichten

Des Reichskanzlers Dank für die Geburtstagswünsche.

Berlin, 24. April. Dem Herrn Reichskanzler Adolf Hitler sind aus Anlaß seines Geburtstages aus dem In- und Auslande so überaus zahlreiche Glückwünsche zugegangen, daß er sich zu keinem Bedauern außerstande sieht, sie alle einzeln zu beantworten. Der Herr Reichskanzler muß daher auf diesem Wege allen denen, die an diesen Tagen in treuer Anhänglichkeit seiner gedacht haben, seinen herzlichsten Dank ansprechen.

Empfang der Parteifunktionäre und der Redakteure der NSDAP. beim Reichskanzler.

Berlin, 24. April. Wie der „Völkische Beobachter“ meldet, hat der Reichskanzler alle preußischen Gauleiter und preußischen höheren Parteifunktionäre, sowie die Redakteure aller in Preußen erscheinenden Parteizeitungen zu einer Besprechung am Mittwoch den 26. 4. 16 Uhr eingeladen.

Der Attentatsplan auf den Reichskanzler.

München, 24. April. Bei den am Sonntag in Rintling Verhafteten, die — wie gemeldet — ein Attentat auf den Reichskanzler geplant haben, handelt es sich um den angeblichen Deutschrussen Begehd und den Jüder Tagori.

Selbstmord des Generalintendanten Ziling.

Im D.-Jug Berlin-Weuthen erschossen.

Gleiwitz, 24. April. Der bisherige Generalintendant des Oberschlesischen Landestheaters hat sich Montag mittag im D.-Jug Berlin-Weuthen erschossen. Man bringt den Selbstmord mit dem am Samstag gegen Ziling erlassenen Haftbefehl in Verbindung. Gegen Generalintendant Ziling war zahlreiches Beweismaterial über Korruption, Untreue usw. zusammengetragen worden.

Die für 27. April vorgegebene Reichsratsstiftung ist auf Mai verschoben worden, weil die Umstiftung im Reichsrat hinsichtlich der preußischen Mitglieder noch nicht völlig durchgeführt werden konnte.

Spiel und Sport

Handball.

Hochdorf I — Rohrdorf I 6:3 (3:2)
Hochdorf II — Rohrdorf II 8:0 (2:0)

Das Spiel wurde von Anfang an bis zum Schluß scharf durchgeführt. Hochdorf I mußte mit zwei Mann Ersatz antreten. In der ersten Halbzeit konnte sich H. nicht recht zusammenfinden, erst nach Seitenwechsel wurde der Sieg gesichert. Schiedsrichter Helber-Magold leitete vorzüglich und hatte das Spiel in der Hand.

Die zweiten Mannschaften führten ein Freundschaftsspiel vor, das H. auch als verdienten Sieger sah. Gut Heil!

Fußball.

Saiterbad — Emmingen 1:1 Halbzeit 0:1
Emmingen zeigte eine flüssige Spielweise und wird wohl im Endkampf ein wichtiges Wörtchen mitreden. Nach halbhündiger Spieldauer konnte es in Führung gehen. Eine große

Gelegenheit zum Ausgleich in Gestalt eines Elfmeters wurde von Hatterbach vergeben. Die Bombe traf nur den Torwart und der Nachschuss ging knapp am Pfosten vorbei. Das Spiel ist weiterhin sehr schnell und oft glaubte man den Ball im Tor zu sehen; aber Emmingens Torwart hielt prächtig. Eine Klanke des Rechtsaußen kam ihm im Fallen unter die Füße, der Halblinke sprang hinzu und schob zum Ausgleich ein. Glück hatten die Gäste bei einem überraschenden Schuss aus dem Hinterhalt, der jedoch tragend an die Latte fuhr und worauf der Schlußpfiff ertönte. Beide Mannschaften können mit dem Resultat zufrieden sein. Schiedsrichter Kistner Nordhorn-Florsheim leitete sehr gut.

Wanderpreis des „Gesellschafters“

Table with columns: Vereine, Zahl der Spiele, Tore für, Tore gegen, Punkte. Sub-sections: Handball Vorrunde, Fußball Rückrunde.

Gesellschaftsspiele:

SS. Daxlanden - Karlsruhe SS. 0:4, SS. Kalkhof gegen Saar 05 Saarbrücken 3:0, SS. Mannheim - AL-OL Worms 1:1, Stuttgarter Riders - HSV Frankfurt 1:2, Romatia

Worms - SV. Hederau 2:3, Rotweiss Frankfurt - Amicitia Wehrheim 2:3, Teutonia Münden - DSV Münden 2:0, Mainz 05 - Phönix Ludwigshafen 3:2, SV Wiesbaden gegen AL-OL Worms 0:1, Riders Menden - Polizei Darmstadt 2:3, Freiburger FC - Saar 05 Saarbrücken 3:1, SpV Cannstatt gegen SV. Juffenhoven 2:2, SV. Geislingen - SpV. Stuttgart 0:3, SpV. Lauffen - SV. Badnang 0:3, SV. Urdach gegen SV. Kornweilheim 0:6, SpV. Trudelzlingen - SV. Ebingen 1:1, SV. Oberürkheim - Tödingen 4:2, SC. Rindweiler gegen SC. Donauechingen 2:3, SpV. Eilingen - SV. Juffenhoven 3:6, Germ. Stuttgart - SV. Metzingen 3:5, TSV. Münst. - SpV. Schorndorf 5:0, SC. Taiffingen - Uhingen 0:1, SV. Lahr - SV. Kalkhof 1:2, SV. Kalen - Rormannia Gmünd 1:3, SV. Metzingen - Eintracht Stuttgart 5:1.

Vorrunde zur DSB-Handball-Meisterschaft

Männer: Tura Barmen - SpVog. Fürth 10:8, Polizei Halle - SV. Waldhof 4:9, Polizei Burg - St. Georg Hamburg 11:7, Hindenburg Minden - Polizei Weiskensels 9:8, Polizei Köslarberg - 1. Spandauer TSC. 4:9, FCV SV. Oveln - Polizei Berlin 5:10, Polizei Hamburg - SV. Kalen 6:9.

Frauen: VfB SV. Magdeburg - Vikt. Hamburg 3:2, Reichsbahn Breslau - SC. Charlottenburg 1:3.

Kohn, Deutscher Waldlaufmeister

Turner und Sportler trugen am Sonntag gemeinsam die 16. Deutsche Waldlaufmeisterschaft aus. Austragungsort war Henneneuendorf bei Berlin. Der 10 Kilometer lange Weg wurde durch Hochwald, Unterholz und war durch einige natürliche Hindernisse noch schwieriger gestaltet. Die Wendemarke passierten Kohn und Spring geschlossen in 16:27. Der erwartete Endlauf zwischen Kohn und Spring blieb aus. Spring konnte das starke Tempo des Titelverteidigers nicht durchhalten und gab auf. Während Kohn zum vierten Male die Deutsche Waldlaufmeisterschaft im Einzellauf holte, konnte analog kein Verein Polizei SV. Berlin zum sechsten Mal den Titel im Mannschaftslauf erzielen.

Ergebnisse: Einzellauf über 10 Kilometer: 1. Kohn-Polizei Berlin 33:15,1 Min., 2. Schönfelder 6. Reit.-Reg. Wandsdorf 33:45,2, 3. Gebhardt Pol. Chemnitz 34:01, 4. Göhrz Berliner SC. 34:06. Mannschaftslauf: 1. Polizei SV. Berlin 14 P., 2. Victoria Hamburg 29 P., 3. SV. Remscheid 36 Punkte.

Die erste Davis-Pokal-Entscheidung - England - Spanien 4:1. Das erste Spiel der Europazone im Davis-Pokalwettbewerb 1933 gewann England mit 4:1 über Spanien.

Rennfahrtsieger im DSVB.

Um die Südwestdeutsche Meisterschaft: SV. Untertürkheim - Vikt. Schifferstadt 6:12. Die Fahrer hinterließen einen recht stabilen Eindruck. Untertürkheim war vom Pech verfolgt. Eine Ueberforderung war die alte Niederlage des besten württ. Ringers K. Kreb-Untertürkheim, der von Schäfer nach Punkten besiegt wurde.

Kunstturnspiele zur Kreisliga

Spantonia Eislingen - HSV. Heilbronn 10:9.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Straßen- und Wasserbauamt Calw Stammholz-Verkauf

An der Staatsstraße Nr. 109, Km. 27-33,0, zwischen Spollenmühle und Enzklösterle kommen zum Verkauf:

46 Eichen Kl. III.-IV. 6,5 Fm., 43 Linden Kl. IV.-VI. 4,9 Fm., 36 Ahorn Kl. II.-VI. 4,1 Fm., 25 Ulmen und Wildobst Kl. IV. bis VI. 2,6 Fm.

Loszeichnungsformulare werden vom Bauamt abgegeben, bei welchem schriftliche Angebote bis spätestens 2. 5. 1933 um 11 Uhr eingereicht sind. 1019

Brennholz-Verkauf

An derselben Straßenstrecke kommen 85 Km. Brennholz (Laubholz) am Dienstag, den 2. Mai, nachmittags 5 Uhr im Gasthaus zum „Waldborn“ in Enzklösterle zur öffentlichen Versteigerung.

Dankfagung. Ebhausen, 24. April 1933. 1014. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters Gottfried Fischer Schuhmachermeister sowie für den erhabenden Gesang des Liederkranzes und die Ehrung durch Militärkapelle, Musikkapelle und seiner Kollegen und für die vielen Kranzspenden sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Wer wagt gewinnt! Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Hessische Pferdelotterie zugunsten der Landespferdezucht. Ziehung 26. April 1933. Hauptgewinn 2 Pferde im Wert von 2000 M. Doppellose 1 M. Einzellose 50 S.

Walldürner Geldlotterie zur Erhaltung der berühmten Barockkirche. Ziehung 28. April 1933. Höchstgewinn 5000 M. Lospreis 50 S. Doppellose 1 M.

Erholungsheim-Geldlotterie Ziehung am 6. Mai 1933. Höchstgewinn auf 1 Doppellos 5000 M. Doppellos 1 M. Einzellose 50 S.

SCHNECKEN. Rührer-Schnecken. (Wemelt hat jeder mit geschauten Haus) Im Naturpark nahe bei dem Ort Calw der Gärten (besonders zu den besten kühnen Tageszeiten). Rührer-Schnecken erziehen, haben Sie Ihre eigene kleine Schnecken-Produktion (Schwarzwalddonaukreis). Erwin Schönberger, Schwemningen. Hardmeier, Schnecken-Export. Stodach-Aden, Fernruf 375 u. 358.

Gewerbebank Nagold eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Bilanz per 31. Dezember 1932. SOLL: Kassenbestand 23.224,11, Fremde Sorten 1.660,65, Wechselbestand 142.607,84, Effektenbestand 45.262,50, Schuldner in laufender Rechnung 2.528.160,41, Guthaben bei Banken 85.060,60, Bankgebäude 43.500, Geschäftseinrichtung 4.000, Geschäftsanteil bei Zentralkasse Stuttgart 3.000, Noch nicht eingenommene Zinsen 750, Forderungen aus Bürgschaften RMk. 54.684,68. HABEN: Eigene Betriebsmittel 214.091,27, Geschäftsguthaben der Mitglieder 80.150, Rücklage 4.000, Sonderrücklage 4.000, Fremde Betriebsmittel 293.543,96, Gläubiger in laufender Rechnung 1.975, Bankenforderungen 2.260.380,24, Spareinlagen 1.545, Im Voraus eingenommene Zinsen 54.684,68, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 21.540,64, Reingewinn 287.726,11.

Die Gesamthaftsumme beträgt 1059000 Reichsmark. Umsatz auf einer Hauptbuchseite 23728068,08 RMk. Mitgliederstand Ende 1932 = 1030. Nagold, den 10. März 1933.

DER VORSTAND: Paul Schmid, Paul Dolmetsch, Georg Frasch.

Eierversand-schachteln empfiehlt G. W. Zaiser, Nagold.

Hatterbach Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, den 26. April, 1 Uhr, verlaufe ich öffentlich meistbietend gegen bare Bezahlung: 1 Bandschleifmaschine mit Motor, 1 Rührmaschine, 1 Nest verich. Furniere. Zusammenkunft b. Rathaus. Ger.-Vollz.-Stelle Nagold. 1022.

Abend-Singwoche vom 26. April bis 1. Mai. Die in der „Singender Quell“ und „Lobjünger“ sind stets vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser - Nagold.

Täglich Ia. Sig.-Spargel. Offertiere zum jeweiligen Tagespreis jedes Quantum ab hier nur durch Selbstverzeiger Valentin Weiß in Rot bei Schweningen. 12/65 PS Hoch-Limousine. 8 Zyl., erst 600 km gefahren, steuerfrei, mit größerem Nachlass verkauft im Auftrag. Näher - Vertretung Stuttgart, Hauptstr. 6, Telefon 40201.

Jüngerer tüchtiger Knecht für sofort gesucht Gambrinusbrauerei Nagold.

Tüchtige Vertreter. Die beste Beziehungen zu Landwirten haben und diese Kundschaft regelmäßig selbst besuchen, werden für den Vertrieb unserer erklaffigen Separatoren, Futterdämpfer und Waschmaschinen gesucht. Kapital oder Kautions ist nicht erforderlich. Verkäufe gegen kleinste Kautionszahlungen. 956. Offerten erbeten an Alfa - Laval - Separator G. m. b. H. Berlin NW. 40, Döberitzerstr. 1.

Adolf Hitler, Mein Kampf. Das grundlegendste Werk des Nationalsozialismus. Ausgabe in 2 fack. Bänden zu je M. 2.85. Sein Lebensschicksal und die Folgerungen, die er daraus zog, hat Hitler in den beiden Bänden „Mein Kampf“ niedergelegt. Nur wer sie gelesen hat, wird ihn und seine Bewegung ganz zu verstehen vermögen. Denn das Schicksal des Menschen Hitler ist der Schlüssel zum politischen Hitler - zum Politiker, dessen Ueberzeugungen nicht am grünen Tisch, sondern mitten im Leben wuchsen. Stets vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

Wichtig für jedermann! Am Donnerstag, den 27. April, bin ich wieder in Nagold, im Gasthof „Löwen“, von vormittags 9-7 Uhr abends. Reiche Erfahrungen durch 22jährige Tätigkeit. Gar. höchste Erfolgsge. Gepr. 1912 von Dr. med. Kapp, Berlin. Maria Ladener Wwe., Stuttgart, Langestr. 22. Dipl.-Spezialistin für Kosmetik. Bitte genau auf die Adresse achten! Bei mir werden Sie nur sachkundig und reell bedient. Ohne Messer ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen entfernen für immer schmerzlos jeden Schönheitsfehler. Hauterhöbungen, Muttermale, Leberflecken, Finken, Warzen, Pickel, lästige Haare, Ritze, Gesichtsröte, Sommerfry, Kopfschuppen, Haarausfall, Säugeraugenleibende erhält, sichere Hilfe durch erp. und bewährte Methode. 1010. Graue Haare nicht färben! Glänzende Dankeföhren. Kosmetik kostenlos.

SS-Fahnen und Schwarz-weiß-rot werden angefertigt 1018. N.S.-Frauenshaft Ehemann, Witwe. Eine guterhaltene Bettstelle samt Post verkauft. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 1001.

Württemberg

Das Erscheinen der Zeitungen am 1. Mai

Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß am 1. Mai, dem Tage der nationalen Arbeit, lediglich die Zeitungen erscheinen dürfen, die die üblichen Montagsmorgenausgaben herausbringen. Andere Zeitungen, die erst im Lauf des Vormittags um 10 oder 11 Uhr ausgedruckt werden, fallen nicht unter die Bestimmung als Morgenzeitung. Auch ist es nicht zulässig, daß ausnahmsweise Morgenausgaben herausgebracht werden. Ueber das Erscheinen der Zeitungen am Dienstag morgen sind keine besonderen Bestimmungen getroffen worden. Grundsätzlich bleibt die Entscheidung darüber jedem Verlage selbst überlassen.

Die für den Tag der nationalen Arbeit vorgesehenen Aufrufe der Regierung werden am Samstag vorher so rechtzeitig erscheinen, daß sie bereits in den Sonntagsgasgaben der Zeitungen veröffentlicht werden können.

Gleichschaltung im Funthandel

Stuttgart, 24. April. Der Staatskommissar für den Südjunkt, Korvettenkapitän a. D. Werber, sprach am Sonntag in einer einberufenen Versammlung der Funthändler aus Württemberg, Baden und der Pfalz in Pforzheim. Die Regierung wünscht den Rundfunk als wertvollstes Propagandamittel bis ins letzte deutsche Haus in Stadt und Land hineinzutragen. Der Funthändler ist die Aufgabe gestellt, die technischen Mittel für den Rundfunk zu schaffen.

Anschließend sprach Syndikus Schäfer vom Reichsverband der Funthändler Frankfurt, der den Auftrag hat, die Gleichschaltung des Funthandels in ganz Süddeutschland vorzunehmen. Die nächste Arbeit sei jetzt, die Listen der Händler zu prüfen und diejenigen auszumerkeln, die den Bedingungen, die an den Händler gestellt werden müßten, nicht entsprechen. Die Prüfung der Listen sei in die Hände der gleichgeschalteten Organisationen gelegt. Die Versammlung beschloß, eine Vertrauensumgebung an die Reichsregierung abzugeben.

Gleichschaltung im Einzelhandel. Die Arbeitsgemeinschaft des Württ. Einzelhandels hat sich in ihrer Generalversammlung unter nat.los. Führung gestellt. Der Ausschuß besteht künftig aus 5 Nationalsozialisten und 4 anderen Herren. Geschäftsführer bleibt der bisherige Sanditus Niedinger. Die Ausschußmitglieder wurden durch Handschlag für ihre weitere Tätigkeit im Sinn des nat.los. Staats verpflichtet. Von der Arbeitsgemeinschaft wurden folgende dringliche Forderungen aufgestellt: Verbot der Jugendschleife von Beamten zu Konsumvereinen, Regelung der Rabatfrage, Verbot der Errichtung neuer Großbetriebe ähnlich wie in Baden und Bayern, Verbot der Lebensmittelabteilungen in Warenhäusern und Einzelhandelsbetrieben, Rückführung der Konsumvereine in Einzelhandelsbetriebe u. a.

Ergebnis der Ersten Volksschuldienstprüfung. Auf Grund der im Februar und März an den Eoang. Lehrerbildungsanstalten in Badnang, Ehingen, Heilbronn, Künzelsau, Nagold, Nürtingen und an der Eoang. Lehrerinnenbildungsanstalt Neckgröningen abgehaltenen Ersten Volksschuldienstprüfungen haben 128 Bewerber und 28 Bewerberinnen die Befähigung zur Verleihung unfähiger Stellen im Volksschuldienst erlangt.

Weitere Sparmaßnahmen bei der Stadtverwaltung. In seiner vierten Anordnung zur Vereinfachung und Verbilligung der Stadtverwaltung Stuttgart hat Staatskommissar Dr. Ströhm umfassende organisatorische Maßnahmen im Bereich der Stadtverwaltung angeordnet. 1. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerk werden unter der Leitung des Direktors des Gaswerks, Dr. Richard Nübling, zu einem Amt zusammengefaßt, das die Bezeichnung „Technische Werte der Stadt Stuttgart“ führt. 2. Das Reinigungsamt und das Kraftfahrzeugamt werden in unmittelbarer Unterstellung unter den Vorstand des Städt. Tiefbauamts zu einem „Fuhramt“ zusammengefaßt. 3. Das Städt. Fürsorgeamt wird mit dem Städt. Wohlfahrtsamt vereinigt. Das vereinigte Amt führt die Bezeichnung „Wohlfahrtsamt“. Durch die Zusammenlegung sollen die Organisationen wesentlich vereinfacht und der Personalaufwand verringert werden. 4. Für die Krankenkassen sind innerdienstliche Maßnahmen vorgesehen, die im Interesse sparsamer Bewirtschaftung eine genauere Kontrolle bewirken.

70. Geburtstag. Baudirektor a. D. Franz Cloß, der frühere Vorstand des städtischen Hochbauamts, feiert heute in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag.

Der neue Vorstand der Württ. Anwaltskammer. Nachdem der bisherige Vorsitzende der Württ. Anwaltskammer, Rechtsanwalt Dr. Wainner I, und mit ihm der ganze Vorstand ihre Ämter niedergelegt hatten, trat am Sonntag die Anwaltskammer-Versammlung im Schauergerichtsgebäude des Justizgebäudes in Stuttgart zur Neuwahl zusammen. Es wurden in den Vorstand gewählt die Rechtsanwälte: Weinbrenner-Ehlingen, Fiebler-Schorndorf, Drecher-Stuttgart, Schott-Stuttgart, Gajl-Stuttgart, Behler-Stuttgart, Krauß-Stuttgart, Richard Widmann-Stuttgart, Bläß-Stuttgart, Reutter-Stuttgart, Schöck-Stuttgart, Wacker-Stuttgart, Keppler-Craioheim, Herrmann-Balingen, Kehm-Heilbronn, Dieterlen-Ravensburg, Faigle-Lutzingen, Schöffler-H-Tübingen, Süß-Ilm. Bei den Gewählten handelt es sich fast durchweg um neue Vertreter. Den 1. Vorsitzenden wird der Vorstand unter sich selbst wählen.

Selbsthilfe strengstens untersagt. Der Gaugeschäftsführer Hill gibt bekannt: In den letzten Tagen ist es mehrfach vorgekommen, daß Parteimitglieder versuche haben, private Ansprüche im Wege der Selbsthilfe durch Androhung von Nachteilen irgendwelcher Art geltend zu machen. Solche Einzelaktionen schädigen das Ansehen der Bewegung, sind vom Führer verboten und können nicht geduldet werden. Sie ziehen den Ausschluss aus der Partei unumkehrbar nach sich.

Altersgrenze für die Gemeindebeamten. Nach der Südd. Zeitung soll, nachdem kürzlich für die Staatsbeamten die Altersgrenze von 67 auf 65 Jahre herabgesetzt worden ist, wahrscheinlich dieselbe Grenze auch für Gemeindebeamten, Ortsvorsteher usw. eingeführt werden. Schwierigkeiten bestehen allerdings insofern, als die Pensionskasse für Körperliche Beamte heute bereits sehr stark in Anspruch genommen ist.

Die Amtsverjammlungen und Bezirksräte werden nächster Tage aufgelöst. Die verantwortliche Verwaltungsarbeit wird vorübergehend ausschließlich auf die Landräte übergeben. Was an staatlichen Angelegenheiten vom Bezirksrat wahrgenommen werden soll, muß künftig von einem Ausschuss wahrgenommen werden, der vom Landrat neu zu bestellen ist.

Herbstmanöver der Reichswehr. Der Oberbefehlshaber der Gruppe 2 Kassel, General der Infanterie Frhr. S e u t e r v o n L ö h e n, befindet sich mit den Offizieren seines Stabs zur Erkundung des Manövergeländes in Nördlingen. Die Manöver finden vom 13. bis 15. September im Gelände südlich Nördlingen zwischen der 5. Division (Stuttgart) und der 7. Division (München) statt. Die Manöverleitung wird in Nördlingen ihren Standort nehmen.

Aufhebung des Klinikzwangs bei den Krankenkassen. Vom Reichskommissar für die Krankenkassen Württembergs wird mitgeteilt: 1. Wie mir mitgeteilt wird, versuchen einige Krankenkassen trotz meiner Anordnung die Aufhebung des Klinikzwangs hinauszuzögern. Ich erwarte, daß bis spätestens 1. Mai d. J. sämtliche Krankenkassen mit Zahnkliniken Beschlüsse über die Aufhebung des Klinikzwangs dem Württ. Oberversicherungsamt zur Genehmigung vorlegt haben. Gegen Kassen, welche zu diesem Zeitpunkt den Klinikzwang noch nicht aufgehoben haben, wird sofort das Zwang veranlaßt werden. 2. Es ist auch Klage darüber geführt worden, daß Kassen mit Zahnkliniken bei der Ausstellung von Zahnkarten Versicherte zur Benützung der eigenen Zahnklinik zu beeinflussen suchen. Dies ist nicht zulässig. Gegen Angestellte, die sich in dieser Weise betätigen sollten, müßte das Dienststrafverfahren eingeleitet werden.

Keine offenen Arbeitsläger mehr. Von zuständigem Seite

MAGGI'S Fleischbrühe
5 Würfel (1 Stange) nur 17 Pfg
— mit Gutschein —

wird mitgeteilt: Der Reichskommissar für den Arbeitsdienst hat die Weisung gegeben, daß die offenen Lager, da sie der Aufgabe des Arbeitsdienstes widersprechen, sofort auszuheben sind. Die Bezirksleitungen sollen in Zukunft keine offenen Maßnahmen mehr anerkennen und die laufenden stilllegen. Wo es aus irgendwelchen Gründen zurzeit nicht möglich ist, die Stilllegung zu veranlassen, sind die offenen Lager in Kostlandsarbeiten umzuwandeln oder in geschlossene Lager überzuführen. Das letztere darf aber nur dann geschehen, wenn die Gewähr dafür gegeben ist, daß solche geschlossenen Lager als Stammlager zur Vorbereitung der Arbeitsdienstpflicht anerkannt werden können.

Arbeitsmarktfrage im Bezirk Süddeutschland. Am 15. April 1933 standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 36 845 Personen (27 872 Männer, 8973 Frauen) gegen 42 285 Personen am 31. März, in der Krisenfürsorge 81 163 Personen (65 413 Männer, 15 750 Frauen) gegen 84 133 Personen am 1. April. Davon kamen aus Württemberg 49 640 gegen 54 007, aus Baden 68 508 gegen 72 411 am 31. März. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Süddeutschland kamen am 15. April 1933 auf 1000 Einwohner 23,5 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge. Dazu kamen auf 1000 Einwohner noch 17,6 Wohlfahrtsarbeitslosen. Die Zahl der aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge unterstützten Wohlfahrtsarbeitslosen betrug nach dem endgültigen Ergebnis der Zählung vom 31. März 1933 88 491 Personen. Im ganzen ist die Zahl der bei den württ. und badischen Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitsuchenden um rund 4500 Personen oder 313 500 auf 309 000 gesunken. Davon kamen aus Württemberg und Hohenzollern 125 800 und aus Baden 183 200. Im Vorjahr war am 15. April die Zahl der Arbeitslosen um rund 29 000 größer als in diesem Jahr.

Der Beginn der Vorlesungen an der Landesuniversität Tübingen und an der Techn. Hochschule in Stuttgart findet am 3. Mai statt.

Die Militärenten für Mai 1933 werden an den Postämtern schon vom 27. April 1933 ab ausgezahlt.

Arbeitsgemeinschaft Württ. Zweckpartei. Die Verhältnisse im Zweckparteiwesen und das Ausbleiben derselben in Aussicht gestellten reichsgerichtlichen Regelungen für die Zweckpartei haben nun zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Württ. Zweckpartei geführt. Nach längeren Verhandlungen hat sich ein großer Teil der in Frage kommenden Kassen für die Gründung entschlossen. Neben der Förderung des Zweckparteiwesens soll eine enge Führungsnahme mit der württ. Regierung erstrebt werden, um diese bei der Beseitigung unangenehmer Elemente zu unterstützen. Die Regierung wird ersucht, in Berlin bei der Reichsregierung auf eine baldmöglichste reichsgerichtliche Regelung des gesamten Zweckparteiwesens zu dringen. Zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft wurde Rechtsanwalt Bläß-Stuttgart und zu seinem Stellvertreter Regierungsrat a. D. Eitel-Stuttgart gewählt.

Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten. Auf der Frühjahrsstagung des Verbands der weiblichen Handels- und Büroangestellten wurde die Forderung gestellt, daß die Betriebsinhaber den älteren und erfahrenen weiblichen Angestellten bei Stellenbesetzung den Vorrang geben sollten. Im Jahr 1932 sind rund 10 000 Stellen vermittelt worden, in den ersten 3 Monaten dieses Jahres bereits über 3000. Die Mitteldurchschnittslohn beträgt 84 000. Den hohen Absatzen für Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe stehen so geringe Leistungen an die Arbeitslosen gegenüber, daß gerade hier die dringendste Notwendigkeit zur Abhilfe gegeben ist. Der Verband stellt seine nationale, berufspolitische Arbeit in den Dienst der neuen Regierung.

Bausparkasse Württemberg. Die neue Bausparkasse in Württemberg, deren Leiter Georg Kropp, der Begründer des deutschen Bausparwesens ist, wurde durch Senatsentscheid des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherungen in Berlin zum Geschäftsbetrieb zugelassen.

Erdbeben. Die Instrumente der württ. Erdbebenwarte verzeichneten am Sonntag kurz nach 7 Uhr früh ein Erdbeben, dessen Herd sich im östlichen Mittelmeer befindet.

Das Erdbeben wurde stark an der Insel Kos von der Südwestküste von Kleinasien verspürt, wo erheblicher Schaden eingetreten sein soll. Der Herd wird in Kleinasien vermutet. Die Insel gehört zu den jetzt in italienischem Besitz befindlichen „Joni-Inseln“.

Der Flug in die Ehe
URHEBERRECHTSSCHUTZ
DREI QUELLEN VERLAG - KÖNIGSBRÜCKEN

Da Kurt Rotberg und Irene kurz vor ihrer Verlobung standen, durfte er bei dieser keinen improvisierten Siegesfeier natürlich nicht fehlen. Er war als hoffnungsfroher Bräutigam entschieden der lustigste der Herren und hielt bei dem ersten Glas Bowle sogar eine kleine Ansprache, die mit einem Hoch auf seine Schwägerin in spe, auf den „Lustikus“ der Familie holten, wie er sie scherzhaft nannte, endete.

Es war fast Mitternacht, als die lustige Gesellschaft auseinanderging. Marga gab, von niemanden gesehen, den am Nachmittag von Referendar Brinkmann zu Unrecht erteilten Begrüßungsgeld beim Abschiednehmen zurück, wobei es diesmal jedoch sehr still und heimlich zugeht.

Irene nahm nicht weniger zärtlich von ihrem Bräutigam Abschied.

Nur Käte gab Herrn Ehrhardt kameradschaftlich die Hand, wünschte ihm zu seinem Flug nach Amsterdam Hals- und Beinbruch, wie der übliche Fliegergeleitgruß lautete, der natürlich das Gegenteil bedeutete, und ging dann als letzte hinauf in das Jungmädchenzimmer zu ihren Schwestern.

Von der genossenen Bowle angeregt, plauderten die Zwillingsschwester beim Zubettgehen noch munter drauflos, neckten sich gegenseitig mit ihren Herzallerliebsten und verschonten auch Käte nicht, die im Gegensatz zu den Schwwestern still und nachdenklich geworden war.

„Weißt du, Jung“, meinte Marga, „der Herr Ehrhardt ist ja ein ganz berühmter und interessanter Mensch, aber als Mann möchte ich ihn doch nicht, da müßte man ja ständig in Angst sein, daß ihm bei seinen Luftakrobatentouren was passiert. Wär' nichts für mich!“ beschloß sie ihre wohlgemeinten Ausführungen und huschte ins Bett.

Im Dreimäderlhaus lag alles längst in tiefstem Schlummer. Nur Käte Holten konnte den Schlaf noch nicht finden.

Sie dachte über das große Flugunternehmen nach, das jetzt bevorstand. Der Vater und die Schwestern ahnten nicht, wie schwierig die gestellte Aufgabe war, und das war gut so. Aber nun hatte sie sich die Lösung dieser Aufgabe vorgenommen und würde sie auch vollbringen.

„Mag lauern und trauern, wer will, hinter Mauern; ich flieg' in die Welt!“ Mit diesem Vorsatz schlief endlich auch sie ein.

Marianne befand sich seit einigen Tagen wieder in Weltersburg. Schon zweimal hatte Alfred sie besucht. Auch jetzt wieder sah er ihr auf der Terrasse gegenüber. Marianne lag, sorgfältig in einem bequemen Liegestuhl gebettet, mit blaßem Gesichtchen und frohen Augen unter dem breiten schattenspendenden Sonnendach. Dr. von Kamp, der hier draußen die ärztliche Behandlung Mariannes übernommen hatte und sich nun täglich stundenlang in Weltersburg aufhielt, war vor wenigen Minuten aufgedrungen.

Alfred dünkte, daß er sich mehr, als es seine ärztliche Tätigkeit rechtfertigte, um Marianne bemühte.

„Fred, ich freue mich so sehr über die wunderbaren Rosen, die du mir wieder mitgebracht hast“, flüsterte Marianne und schaute den Strauß knospender Rosen an, die langstielig in hoher Kristallvase vor ihr auf einem Tischchen standen. „Die hast du wieder aus Salzstüpf geholt, und das sollst du nicht jedesmal tun.“

„Nicht doch“, wehrte Alfred ab, „warum sollte ich dir nicht eine solch kleine Freude machen. Bald hört ja auch das auf.“

„Ja, bald bist du weit fort von mir, Fred“, sagte Marianne wehmütvoll mit leiser Stimme. „Wie oft kommst du vor deiner Abreise noch zu mir?“

„Ich denke, noch zweimal, Kleines, wenn es die Mutter erlaubt. Du weißt, daß ich am liebsten jede Minute, die ich noch in Oberleimbach bin, ausnützen und bei dir sein möchte.“

Über mir mögen stehen, daß es nicht geht. Du wirst ja nun 17 Jahre alt, und vielleicht entschließt du dich doch noch und gehst für ein Jahr in ein Pensionat, wie es auch deine Mutter so gerne möchte, und wenn du dann wiederkommst, dann ist mein kleines Mädchen schon 18 Jahre alt, und dann...“

Frau von Weltersburg trat aus dem Hause, so daß Alfred verstummte und aufstand.

„Behalten Sie ruhig Platz, Herr Wenger“, sagte sie freundlich, strich Marianne sanft über das dunkle Haar und fuhr, da sie die letzten Worte gehört hatte, lächelnd fort: „Ja, Sie haben recht, das Kind müßte so notwendig ein gutes Pensionat besuchen, denn es muß ja noch sehr viel lernen.“

„Nuttli, quäl' mich doch nicht mit deinen Reden“, bot Marianne mit leiser Ungebuld, denn davon wollte sie nicht gerne etwas hören. „Gestatte lieber dem Fred, daß er mich in der letzten Woche, die er noch hier weiß, täglich besuchen darf. Er könnte doch gut unseren Dogart und meinen Fuchs nehmen und solange beim Fortmischer unterstellen. Dann wäre er abends immer schnell hier.“

Frau von Weltersburg lächelte.

„Du denkst dir das alles so einfach. Weinst du, Herr Wenger hätte täglich Lust und Zeit dazu, dir seine freien Stunden zu widmen? Daß er zu jeder Stunde hier im Hause willkommen ist, dürfte selbstverständlich sein.“

Alfred lehnte Mariannes gutgemeinten Vorschlag mit der Überlassung des Pferdes und Wagens ladend ab.

„Ich könnte recht gern, Marianne, aber das kann ich ebenso gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen. So ein Spaziergang tut mir bei dem prächtigen Wetter sogar sehr gut. Allerdings muß ich an den letzten Tagen sicherlich bis spät zur Nacht tätig sein; denn mein Nachfolger kommt erst drei Tage vor meiner Abreise, und ich habe noch eine tüchtige Menge Arbeit gemeinsam mit ihm zu bewältigen. Wir können ja mal sehen, wie's sich einrichten läßt.“

(Fortsetzung folgt.)

Sindelfingen, 24. April. Die Schädigung der Handwerker. In der Generalversammlung der Handwerkerbank Sindelfingen wurde mitgeteilt, daß der Bankassistent Ludwig Müller und seine Mitarbeiter die Handwerkerbank um rund 330 000 Mark benachteiligt, zum mindesten über die Gelder der Bank in dieser Höhe ohne Kenntnis der Aufsichtsborgane verfügt haben. Es handelt sich um Fälschungen und Bilanzverschönerungen.

Böblingen, 24. April. Einberufung des Landeskirchentags verlangt. Das Mitglied des Würt. Landeskirchentags, Vizenzial Dr. Schäfer in Böblingen, hat schon vor einigen Tagen telegraphisch beim Präsidenten des Landeskirchentags und durch Einschreibbrief beim Kirchenpräsidenten, Je in Stuttgart, die unverzügliche Einberufung des Landeskirchentags zwecks Selbstauflösung verlangt.

Bietigheim, 24. April. Brand in den Linoleumwerken. Gestern früh kurz vor 10 Uhr brach in einem Ördkationstrum der Deutschen Linoleumwerke Feuer aus, das einen Bau vollständig zerstörte und an einem anderen Bau ebenfalls großen Schaden anrichtete. Es wird angenommen, daß der Brand durch Selbstentzündung entstand.

Heilbronn, 24. April. Ermäßigung des Gaspreises. Der Staatskommissar für die Stadtverwaltung Heilbronn hat eine allgemeine Ermäßigung des Gaspreises um 2 Pfennig für den Kubikmeter von der Aprilaufnahme ab verfügt. Das Leucht- und Kochgas kostet also künftig ansatz 17 noch 15 Pfennig für den Kubikmeter.

Leitnang, 24. April. Neuester Stand der Dinge für die Kfz-Industrie. Auf landwirtschaftlichen Brenner-Versammlungen, die im Bezirk Leitnang und Ravensburg stattfanden, teilte Gutsbesitzer Hermann Wausfeld, zweiter Vorsitzender des Reichsverbands und Vorsitzender des Landesverbands der Brennerbesitzer, mit, daß das Reichsmonopolamt sich bereit erkläre, in Zukunft eine bis zu 20 Prozent betragende Mehrausbeute zum Marktpreis, gesteuert nach Art der Brauntanne, abzunehmen. Zwangsablieferung kommt nicht in Frage. Die Ablieferung ist freiwillig. Der Verkauf an den Verbraucher einschließlich Wirt in kleineren Mengen soll auch in Zukunft gestattet sein.

Jellbach, 24. April. Jungbauerntagung. Am Sonntag fand hier die Landesversammlung des Würt. Jungbauernbunds statt. Zunächst erfolgte ein Markt durch Jellbach, an dem sich über 600 uniformierte Jungbauern beteiligten. Die Landesversammlung fand gleichzeitig in zwei verschiedenen Sälen statt. Die Teilnehmerzahl betrug über 1000. Der Landesführer Bir Trauzenbach Dr. Kadonang bezeichnete die schwäbische Jungbauernschaft als ein wertvolles Glied der nationalen Revolution. Es folgten Vorträge von Dr. Kuhn-Göppinger über Bauernbildung und Führerführung, von Jungbauer Hermann-Möhring, a. F. über die Aufgaben des Jungbauern in der Gemeinde und von Gewerbetlehrer Schloz-Kornat über die bäuerliche Erziehung. An der Landesversammlung nahmen auch Abordnungen der SA. und des Stahlbundes teil.

Cauffen a. N., 24. April. Frostschaden. Der Frost in der vergangenen Nacht richtete in den Weinbergen, den Obstbäumen und auch an Frühkartoffeln beträchtlichen Schaden an.

Stadthaus, 24. April. Der neue Segelflugplan Hornberg-Gmünd soll Ende Mai eingeweiht werden, ebenso die Segelflugschule, die unter Leitung von Wolf Hirth stehen wird. Zur Einweihung werden voraussichtlich Reichsanwältin Göring, Staatspräsident Murr, Staatssekretär Wirth und Staatsrat Lehmann erscheinen. SA., SS. und Stahlbunde werden ebenfalls mitwirken. Am 1. Mai veranstaltet die Ortsgruppe des Freiwilligen Arbeitsdiensts der Bezirke Spornsdorf, Weisheim, Gaisdorf und Gmünd einen Sternmarsch zum Hornberg, an dem rund vierhundert Arbeitswillinge teilnehmen.

Reutlingen, 24. April. In Schachhaft. Der Mitinhaber des „Reutlinger Generalanzeigers“, Hans Freitag, ist in Schachhaft genommen worden.

Tübingen, 24. April. Die feierliche Rektoratsübergabe an der Universität Tübingen wird nicht, wie mitgeteilt, am 26. April, sondern am 2. Mai stattfinden. Staatspräsident Murr und Ministerpräsident Wergenhaller werden persönlich an dieser Feier teilnehmen. Mit Rücksicht auf diese Regelung beginnen die Vorlesungen aller Fakultäten erst am 3. Mai.

Münchingen, 24. April. Sonderkommissar für den Münstlinger Bezirk. Durch Verfügung des Staatspräsidenten wurde zum Sonderkommissar für den Münstlinger Bezirk Bäckermeister Eugen Wager ernannt.

Blaubenzen, 24. April. Den Tod im Blautopfgeucht. Der 31 J. a. arbeitslose Ludwig Gieseler aus Ulm hat sich infolge schlechter wirtschaftlicher Lage im Blautopf ertränkt. Die Leiche wurde geborgen.

Ehingen a. D., 24. April. Großfeuer in der Möbelfabrik Gebr. Deder. In der Möbelfabrik Deder brach am Samstagabend Feuer aus. Die verschiedenen Holz-, Lack-, Firnisse und sonstige gefährlichen Brennstoffe boten dem Feuer reichlich Nahrung. Es mußten mehrere Schlauchleitungen eingesetzt werden, um eine Gefährdung des Wohlfahrtsamts zu verhindern. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer abzuriegeln und einen kleinen Teil des ungefähr 40 Meter langen Gebäudes zu retten, in dessen oberem Stockwerk noch eine große Anzahl fertiger Zimmer-einrichtungen untergebracht war. Die Firma Gebr. Deder, die durch Versicherung nur für einen Teil des Schadens gedeckt ist, erleidet schweren Verlust samt der gegenwärtig ungefähr 50 Mann starken Belegschaft. Der Schaden beläuft sich allein für die vernichteten Möbel ohne die Maschinen auf rund 80 000 Mark.

Saulgau, 24. April. Hundert Jahre Heimatzeitung „Der Oberländer“. Die im Jahr 1833 von dem Buchdrucker Josef Gebhardt Edel für den Oberamtsbezirk Saulgau gegründete Zeitung „Der Oberländer“ konnte vor kurzem auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Das Blatt ist in diesen 100 Jahren von der gleichen Geschlechterfolge herausgegeben worden. Heute steht an der Spitze des Blatts Hugo Edel, während die Witwe seines im Jahr 1922 verstorbenen Bruders Roman, Frau Marie Edel geb. Drecher, Mitinhaberin ist.

Schweinhäusern Dr. Bode, 24. April. Der Bischof spendet die Eucharistie. In seinem Heimatort hat Bischof Dr. Spöhl am Sonntag auf Wunsch der Eucharistiegemeinschaft die erste Eucharistie gespendet. Der Bischof richtete an die Kommunikanten tiefempfundene Worte, die in der Mahnung gipfelten: „Haltet Irenen her to-

holischen Kirche“. Am Nachmittag machte der Bischof den üblichen Spaziergang der Kommunikanten auf den Kreuzberg bei Immendorf mit.

Wangen i. N., 24. April. Guter Fang. Gelegentlich einer Fremdenkontrolle in einer Wirtschaft der Altstadt in Reupfen, wobei von der Polizei die Lüre gewaltsam geöffnet werden mußte, wurde der wegen Raub und Uebelverfahne diensteacht Georg Rih ermittelt, der in der Nacht zum 1. Februar auf der Straße von Niblen nach Wangen zwei Radfahrer mit Rad gerissen und ihnen unter Vorhalt eines Revolvers die Geldbörsen abgenommen hatte.

Von der bayerischen Grenze, 24. April. Zuchthaus für einen Hoteldieb. Ein internationaler Hoteldieb ist der 36 J. a. Kaufmann Karl Hans Bodstübner aus Ehlingen, der schon schwer vorbestraft ist und erst im Januar aus dem Zuchthaus entlassen wurde. In Reupfen hat er Dienstboten bestohlen. Das dortige Gericht verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Mittwoch, 24. April:

8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemeindef. 1.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 1.10-1.15: Schulplätzen, 1.30: Nachrichten, 1.45: Streikquantität von Hamburg und Schwerin, 1.55-1.58: Nachrichten, 1.58: Wetterbericht, 12.00-12.15: Schulplätzen, 12.30: Konzert, 12.50: Nachrichten, 12.50: Konzert, 12.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Rundfunknachrichten, 13.00: Vortrag: Wie kam es zum Bau? (L. Hubmann-Weiß), 13.30: Vortrag: Plänen der freien Natur, 13.50: Zeitangabe, Nachrichten, 13.50: Stunde der Nation: Fest der Bauern, 14.00: Rundfunknachrichten des Deutschen Stenographenbundes, 14.30: Konzert, 14.40: Dunge Schöpfung im Raum, 14.45: Ueberrunde, 12.45: Vortrag: Internationales Programm-Konferenz, 14.50-14.55: Singspiel aus Subopel.

Donnerstag, 27. April:

8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemeindef. 7.50: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.55: Schulplätzen, 8.00: Nachrichten, 8.15: Streikquantität von Hamburg und Schwerin, 8.25-8.28: Nachrichten, 8.28: Wetterbericht, 8.30: Schulplätzen, 8.35: Nachrichten, Wetterbericht, 8.40: Konzert, 8.45: Spezialiger Sprachunterricht, 8.50: Englischer Sprachunterricht für Anfänger, 8.55: Dunge Schöpfung, 9.00: Rundfunknachrichten des Deutschen Stenographenbundes, 9.10: Vortrag: Das Elch-Setzungen-Buch, 9.15: Vortrag: Die Frau und der Beruf ihrer Frauen, 9.20: Zeitangabe, Nachrichten, 9.25: Stunde der Nation: „Führung am Rhein“, 9.30: „Hilfepolizei“ (Hörbericht), 9.35: Aus dem Leben der Lebenden, 9.40: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht.

Zeitschriftenchau

Interessante Bilder aus der Welt des Films, viele neue Frühjahrsmodelle und wertvolle Anregungen und praktische Ratsschlüsse für die Hausfrau bringt die soeben erschienene Nummer der „Wahren Erzählungen und Romane“ in ihren neuen Beilagen: „Filmspiegel“, „Haus und Familie“ und „Möbeldienst“. Das im Umfang vergrößerte reich illustrierte Heft enthält wieder sechs packende wahre Erzählungen (darunter eine spannende Detektivgeschichte), ferner einen graphologischen Briefkasten, Humor, Rätsel u. v. a. Die „Wahren Erzählungen und Romane“ (Verlag Sells-Engler, Berlin, sind für 50 Pfg. in der Buchhandlung Zeller in Magdeburg zu haben.

Wie sie sie erwarben... Die Münchner Illustrierte erzählt in ihrer neuen Nummer (Nr. 16) von neun Männern, die im Weltkrieg waren und sich die goldene Tapferkeitsmedaille holten. Jeder von ihnen hat, ohne daß die Weltgeschichte groß von ihnen berichtet, irgendwas und irgendwann einmal in dem großen Ringen von 1914 bis 1918 durch den Einsatz seiner Person den Sieg erzwingen, ein Gefecht, einen Kampfsieg entschieden oder sonst entscheidend eingegriffen. Wer diese neun waren und wo sie sich die „Goldene“ erwarben, ist in neun Biographien ihrer Taten berichtet.

Württemberg

Monatschrift im Dienste von Volk und Heimat.

Die Beitragsreihe beginnt August Lämmle mit einem Abschnitt aus „Unser Volkstum“, dem folgt ein architektonisch interessanter Artikel von Hans Schwentel „Unsere heimischen Natursteine und ihre Verwendung aus Werkstoffe“, dem 10 Bilder beigegeben sind. Ueber Geschichtliches erzählt Theodor Viktorius in seinem Aufsatz „Die Leibeigenschaft und ihre Entwicklung in Württemberg“. „Ein Versuch“ nennt August Lämmle einen Artikel „Das schwäbische Gesicht“ nach einem im Württ. Goethebund gehaltenen Vortrag. „Aus schwäbischen Pfarrhäusern des 19. Jahrhunderts“ schreibt Theodor Knapp einen unterhaltsamen Beitrag. Rudolf Kapff berichtet über „Neues von Abraham a Sancta Clara“. Ebenfalls aus einem von Oscar Paret im Württ. Geschichts- und Altertumsverein gehaltenen Vortrag berichtet ein Abschnitt „Neues von der Vimesforschung“. Dr. Richard Schmid beschließt die Aprilnummer mit einem längeren mit 12 Photos belegten Bericht über die Denkmalspflege in Württemberg 1931/32.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung S. W. Zeller, Magdeburg, Bestellungen entgegen.

Handel und Verkehr

Nur noch 600 Mill. Dollar Auslandskaufkraft

Das Handelsamt in Washington teilt mit, daß die amerikanischen Guthaben im Ausland - natürlich abgesehen von den Kriegsschulden - Anfang März auf 600 Millionen Dollar zurückgegangen sind, während sie 1929 noch 3000 Millionen betragen. Staatssekretär Hull sagte: Die Welt kann mit Geld überflutet werden. Aber wenn das Geld der Fülle bleibt wie bisher, kann auch eine solche Überflutung nichts helfen. Auch eine Wirkung der Dollarentwertung. Am 22. April wurde ein Ein von der New Yorker Börse um 145 000 Dollar versteigert, für den erst am 12. April 95 000 Dollar bezahlt worden waren.

Die amerikanische Währungsreform

Der Bankenausschuß des Senats in Washington hat die Gesetzesvorlage des Senators Thomas, daß Präsident Roosevelt ermächtigt werden solle, den Goldgehalt des Dollars bis auf 50 v. H. herabzusetzen, mit 10 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Es wird nun voraussichtlich eine Verabredung dahin getroffen werden, daß der Dollargehalt nur im Einvernehmen mit andern Ländern herabgesetzt werden soll.

Frühkartoffelkontingent gefordert

Der Landwirtschaftliche Ausschuss der deutschnationalen preussischen Landtagsfraktion hat in einer Entschließung die Kontingentierung der Einfuhr von Frühkartoffeln in Höhe von 30 v. H. der vorjährigen Einfuhrmenge gefordert. Im vorigen Jahr war die Kartoffeleinfuhr auf 70 v. H. der Gesamteinfuhrmenge des Jahres 1930 festgelegt worden. Im Jahr 1930 waren rund 3,2 Millionen Doppelzentner Kartoffeln eingeführt worden, obgleich Deutschland selbst einen starken Kartoffelüberschuß hat. Nach dem deutschnationalen Antrag würde die Einfuhr auf etwa 620 000 Doppelzentner ermäßigt. Im deutsch-italienischen Handelsvertrag ist der Zoll für solche Kartoffeln in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli auf 1,50 M je Doppelzentner festgelegt. Deutschland ist mit diesem Zollsatz in einem Zusatzabkommen zum Handelsvertrag auch Holland und Belgien-Luxemburg gegenüber gebunden; er soll jedoch nur für solche Kartoffeln gelten, die im Jahr der Einfuhr geerntet wurden.

Berliner Pfundkurs, 24. April. 14,95 G., 15,00 M.
Berliner Dollarkurs, 24. April. 3,916 G., 3,924 M.
100 franz. Franken 16,77 G., 16,81 M.
100 Schweiz. Franken 82,42 G., 82,58 M.
100 österr. Schilling 45,45 G., 45,55 M.
Dt. Bbl. Antike 73,50, ohne Ausl. 13,40.
Privatdiskont 3,575 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 24. April. Grundpreis 45 M d. Ag.
Bremen, 24. April. Baumwolle Middl. Uno. Stand. loco. 8,69

Das amerikanische Umschuldungsgesetz. Der Senat hat das landwirtschaftliche Umschuldungsgesetz angenommen. Danach werden die Bundesbanknoten ermächtigt, 4prozentige Regierungsschuldscheine bis zur Höhe von 2000 Millionen Dollar auszugeben. Mit diesen Schuldscheinen sollen den Landwirten Darlehen gegeben und ihre Hypothekenschulden abgekauft werden. Dem Schatzamt soll ein Betrag von 50 Millionen Dollar demilligt werden, damit der neue Plan sofort in Kraft treten kann. Die Zinsbelastung für den Landwirt soll 4,5 v. H. nicht übersteigen.

Neue Schatzscheine in America. Finanzminister Woodin teilte mit, daß Schatzscheine im Gesamtwert von 500 Millionen Dollar auszugeben werden, die mit 2,875 v. H. verzinst und in 3 Jahren getilgt werden sollen. Der Zweck dieser Ausgabe bestehe darin, zu untersuchen, wie groß die Nachfrage der Regierungsmärkte durch die kleinen Sparer sei. Die Scheine werden auf 100 und mehr Dollar lauten.

Abkperung des Wasserzuzusses ist zulässig. Das Preussische Kammergericht hat vor kurzem entschieden, daß die Wassermiete im Recht seien, den Wasserzuzug abzusperren, falls der Wassernutzer mit dem Wassergeld im Rückstand ist. Nach der Auffassung des Kammergerichts ist in der Androhung der Wassermiete, den Wasserzuzug abzusperren, kein Mißbrauch eines Monopolrechts zu finden.

Die Stuttgarter Bäckermühlen AG. verzeichnet einen Reingewinn von 121 569 (121 440) Mark, aus dem 8 (wie i. V.) Proz. Dividende verteilt werden sollen. Dem Reservefonds sollen wieder 10 000 Mark überwiehen und der Rest von 15 569 (15 440) Mark vorgetragen werden.

Die Allgemeine Gold- und Silberseidenanstalt Pforzheim verzeichnet 101 018 Mark Reingewinn, aus dem 7,5 Proz. Dividende verteilt werden. Der Rest von 5518 Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Geldschäftslebensna in der Schramberger Aktienindustrie. In die-

sem Frühjahr beschäftigt die Gebrüder Junghans AG. in Schramberg 250 Arbeiter mehr als zur gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Die Zusammenlegung der beiden Betriebe hat sich vorteilhaft ausgewirkt.

Konkurs der Goerreshaus AG. Ueber die Goerreshaus AG. in Köln, die in die bekannte Darlehensaffäre verwickelt ist, ist nunmehr das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Zeitungen „Kölnische Volkszeitung“ und „Kölnischer Anzeiger“ erscheinen nicht mehr im Verlag der Goerres AG., sondern werden durch den Konkursverwalter verlegt, bis die in der Gründung begriffene Zeitungsdruck- und Vertriebs-GmbH. in Köln den Verlag übernehmen kann.

Stuttgarter Börse, 24. April. Die heutige Börse war bei gutem Geschäft freundlich. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Goldpflandbriefe bei lebhaften Umsätzen un verändert. Der Aktienmarkt war bei sehr lebhaften Umsätzen etwas lefter.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.
Landesproduktenbörse. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt ist etwas fester infolge der erhöhten Getreidepreise in Amerika. Die starke Nachfrage nach Hülsenweizen hält an. Es notieren je 100 Kg.: Weizen 21,25-21,75 (am 10. April: 21-21,50), Roggen 17,50-18 (am 10. April: 17-17,50), Hafer 13,50-14 (am 10. April: 13-13,50), Kleber 4,50-5,50 (am 10. April: 4-4,50), Weizenmehl 32,25-32,75 (am 10. April: 32-32,50), Mehl 7,25-7,50 (am 10. April: 7-7,25) Mt. Die Börse am 1. Mai fällt wegen des Nationalfeiertags aus. Die nächste Börse findet am Montag, 8. Mai, statt.

Magdeburger Zuckerpriese, 24. April. Innerhalb 10 Tagen 32,10, Mai 32,25. Tendenz ruhig.

Märkte

Die Großhandelsmeßzahl für Schlachttiere vom 19. April 1933 ist mit 61,3 gegenüber dem 12. April (60,5) um 1,3 v. H. gestiegen, 1913 gleich 100.

Die Preise. Ebersbach J.: Kalbfeln 428-450, Rinder 175. Rüh 325. - Ravensburg: Küsterrinder 80-220, trüchtige Rüh 200 bis 320, Rühkühe 180-300, Kalbfeln 200-340 M.

Schweinepreise. Böllingen: Milchschweine 13-23. - Blausteden: Milchschweine 15-21. - Crailsheim: Käufer 23-37, Milchschweine 15-21. - Gengen a. Br.: Saugschweine 15-21, Käufer 32-41. - Göggingen: Milchschweine 14-19, Käufer 30-38. - Hall: Milchschweine 16-22. - Marbach: Milchschweine 16-22. - Metzingen: Milchschweine 17-25. - Niederstetten: Milchschweine 16-22. - Tübingen: Milchschweine 15-22. - Künstelsau: Milchschweine 16-22. - Oettingen: Milchschweine 17-23. - Ulm: Milchschweine 16-22. - Vaihingen a. E.: Milchschweine 16-21. - Rottweil: Milchschweine 14-18. - Belligheim: Milchschweine 18-22, Käufer 30. - Vöppingen: Milchschweine 17-21, Käufer 25-31. - Ebersbach J.: Milchschweine 25. - Nördlingen: Milchschweine 12-20, Käufer 27-37. - Ravensburg: Ferkel 14 bis 20, Käufer 25-30. - Saulgau: Ferkel 35-42, Käufer 50 M.

Fruchtpreise. Böllingen: Haber 7,80-8, Gerste 9-9,20, Kleesamen 50. - Gengen a. Br.: Weizen 10,20, Gerste 8,30-8,50, Haber 8,30-8,40. - Tübingen: Dinkel 8-8,50, Haber 8,80-7,50, Weizen 10,30-11, Gerste 8,50-9,50. - Winnenden: Weizen 10,20 bis 10,80, Haber 6,80-7, Dinkel 8, Roggen 9,50, Gerste 9,20 M. - Ellwangen: Weizen 10,60-11, Roggen 8,50-9, Haber 6,80 bis 6,70. - Nagold: Weizen 10,40-10,60, Gerste 8,75, Haber 6,80 bis 7,20. - Nördlingen: Weizen 10,20, Roggen 7,90-8,30, Gerste 8-8,30, Haber 6,80-7,20, Weizen 8-8,50, Bohnen 6,50-7. - Ravensburg: Bisen 7,85-8, Weizen 10,35-10,75, Roggen 7,85 bis 8, Gerste 8,45-8,85, Haber 6,20-6,35. - Reutlingen: Weizen 11-11,60, Dinkel 8-8,30, Gerste 7,80, Haber 6,60-7,50, Kleesamen 50-60 M. - Saulgau: Weizen 10,40-10,50, Roggen 8, Gerste 8, Haber 6,50-6,80. - Ulm: Weizen 10,30-10,70, Roggen 7,80-8,40, Gerste 7,50-7,80, Haber 6-6,40, Wicken 6,90, Parturien 1,80-2,20. - Uebersbach: Weizen 11,80, Dinkel 8-8,30, Gerste 8,30-9, Haber 6,30-6,70 M.

Beihwechsef. Das Sigfried Herzliche Anwesen in der Schillerstraße in Dethringen wurde von der Firma Willig käuflich erworben. 50 000 Mark käuflich erworben.

Das Wetter

Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Unter dem Einfluß nördlichen Hochdrucks ist für Mittwoch und Donnerstag nieselhaft kühleres und trockenes Wetter zu erwarten.

